Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 28.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 28.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 31 773 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Zweite Ausgabe. Samstag, 27. Mai 1911. 60. Jahrgang. Nr. 376.

♦ Die reichsländische Verfassung

hat nunmehr eine Mehrheit von über ⅔ aller Abgeordneten und darf als gesichert angesehen werden. Die Opposition der Konservativen zerstört auch das Gerede vom „schwarz-blauen Block"; ein neuer ganz eigenartiger Vogesenblock hat sich hier gebildet; er beginnt rechts beim Fürsten Hatzfeld und hört links bei Bebel auf. Die Konservativen nehmen es dem Reichskanzler besonders übel, daß er die Sozialdemokraten zu den vertraulichen Besprechungen herangezogen hat. Schon Herr von Oldenburg deutete dies sehr deutlich an; die „Deutsche Tageszeitung" schreibt noch energischer: „Tatsächlich ist die Aufgabe der Pluralstimmen — der nach den heutigen Regierungserklärungen trotz allem die Regierung auch und noch zustimmt — das Zugeständnis, das der Sozialdemokratie die Brücke zur Mehrheit baute und die Majorität erst sicherte; und die weitere Tatsache, daß die Sozialdemokratie hinzugezogen wurde unter der Ägide des Vertreters des Kanzlers, nimmt u. E. dem Herrn Reichskanzler das Recht zu sagen, er habe der Sozialdemokratie nur nicht wehren können und wollen, zur Mehrheitsbildung beizutragen. Unter diesen Umständen wird der Herr Reichskanzler es verstehen, wenn wir bei unserer Auffassung verbleiben und wenn wir nochmals unser Bedauern darüber unterstreichen, daß diese Hinzuziehung der republikanischen Partei erfolgt ist bei einer Vorlage, in der es sich um eine Erweiterung und Festigung der Rechte des deutschen Kaisertums handelt. Denn wir glauben nicht, daß die Sozialdemokratie irgend etwas tun wird, wovon sie einen nationalen Gewinn oder gar eine Förderung der Monarchie erwartet. Und darum glauben wir, daß mit ihr kein aufrichtiges Kompromiß auf diesem Gebiete möglich ist und daß deshalb gar nicht erst mit ihr verhandelt werden darf in Verfassungsfragen, in den großen Fragen von Kaiser und Reich!" Wir fürchten, daß in diesem Genre weiter gekämpft wird und dann kann gar leicht der Sieger von heute der Unterlegene von morgen sein; denn im Reiche und Preußen gibt es noch keine Großblockpolitik à la Baden und Straßburg.

Die Konservativen ließen auch sonst keine Mittel unversucht, um die Vorlage zu Fall zu bringen. Sie forderten zu diesem Zwecke selbst die Festlegung der konfessionellen Volksschule in der Verfassung, obwohl sie in Preußen vor fünf Jahren nicht so weit gingen und der Simultanschule eine breite Tür öffneten. Dieser Antrag war nicht ungefährlich, wie die „Tägliche Rundschau" hervorhebt: „Allerlei Dunkel lastete über diesem Ausgang der elsaß-lothringischen Verfassungsreform. Noch ganz kurz, bevor sie vorläufig in den Hafen lief. Denn die Zentrumspartei ist und bleibt die große Unbekannte, bei der niemand sagen kann, was noch werden mag. Die Konservativen hatten mit den „bisherigen" Zentrumselsässern im Bunde den Antrag auf Festlegung der konfessionellen Volksschule gestellt. Was wird das Zentrum tun? Davon hing alles ab. Aber als schweigende Sphinx sah es sich die Dinge an. Herr Schädler hatte zwar einiges von „Konzessionen" gesagt, die man sehr gerne bereit sei entgegenzunehmen. Das war aber schließlich nach keiner Richtung hin etwas Verbindliches. Endlich kam das Ereignis, nachdem eine Flut von Reden über das Haus gegangen war. Herr Gröber brach das rätselhafte Schweigen, und mit fast unerwarteter Schärfe kennzeichnete er die Taktik der „bisherigen" Zentrumselsässer, die Anträge einbringen, um das Ganze nachher abzulehnen, Anträge, die lediglich der Vorlage ein Bein stellen sollten, als die „Taktik des Kaputtmachens". Er war nicht freundlich gegen die schwarzen und auch nicht freundlich gegen die blauen Bundesbrüder. Denn die Konservativen sollten mit getroffen werden und fühlten sich getroffen. Sofort nach Herrn Gröber steht dann auch Herr Winkler zu einer Art Rechtfertigung auf. Diesmal waren die Konservativen die Anlocker, aber Herr Gröber winkte ab und sagte: „Ich laß mich nicht verführen, dazu bin ich zu schlau". So beibt man allein in stellenweise etwas gemischter Gesellschaft. Und das „Berl. Tagebl." fügt ergänzend hinzu: „Umgekehrt ließ sich das Zentrum nicht bereit finden, der sowohl von den Elsässern wie auch von den Konservativen beantragten reichsgesetzlichen Festlegung der Konfessionsschule seine Zustimmung zu geben. Allerdings waren die Gründe für diese Haltung nicht nur von dem Bestreben diktiert, am Kompromiß festzuhalten. Aus Herrn Gröbers Rede ging deutlich hervor, daß die Angst, der Reichstag könne auch einmal in die Schulverhältnisse anderer Bundesstaaten, und im Sinne einer Entkonfessionalisierung eingreifen, stark mitbestimmend für die Verwerfung der Schulanträge durch das Zentrum war. Ein Teil der Elsässer scheint im Zentrum für seine diesbezügliche Haltung übrigens tatsächlich Fehde ansagen zu wollen. Herr Hauß ließ in verschiedenen Redewendungen durchblicken, daß man künftig dem Zentrum die Gefolgschaft verweigern werde." Diese Auseinandersetzung unter Parteifreunden wurde hervorgerufen durch eine sehr scharfe Rede des nicht dem Zentrum angehörigen Abg. Delsor. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, muß das Zentrum seine Zustimmung zur Reform am teuersten bezahlen.

Die Wahlaussichten des Zentrums in Elsaß-Lothringen werden durch die Annahme der Verfassungsvorlage wenigstens zunächst sicher nicht verbessert. Aber das hat die Fraktion nicht abgehalten, deutliche Reichspolitik in dieser hochwichtigen Frage zu treiben, mit seinem ganzen Gewicht darauf hinzuwirken, daß in der Kommission etwas beschlossen wurde, was den besonnen urteilenden Elsaß-Lothringern einigermaßen genügen kann, um auf diesem Wege den festeren Anschluß an das deutsche Reich, dem die Reichslande einst gehört haben und hoffentlich für alle Zeiten wieder gehören, zu erleichtern. Das Zentrum hat es dadurch mit dem einseitig nationalistischen Elementen in Elsaß-Lothringen gründlich verdorben; es hat den ganzen Zorn der Colmarer Diktatur auf sich gezogen. Hierüber schreibt Jul. Bachem im „Tag": „Aber nie und nimmer wird das Zentrum mit den Blumenthal und Wetterlé deutsche Reichspolitik treiben können, denn was diese Herren treiben, ist keine deutsche Reichspolitik. Es ist ein Gemenge von nach französischem Muster auf die Trennung von Staat und Kirche abzielenden bezw. republikanischen Gedanken, was den Diktator von Colmar — im Grunde ist es nur einer, welcher den Ton angibt — bewegt: der ausschließliche Souvenir nach der Seite Frankreichs und die republikanische Richtung, auf welche in Oberelsaß auch die Nähe der Schweiz einwirkt. Den Kampf gegen die Colmarer Diktatur hat die Zentrumspartei schon früher führen müssen — wie viel Artikel gegen Blumenthal und Wetterlé hat im Laufe der Jahre die „Köln. Volksztg." gebracht! Sie wird ihn nach Annahme der Verfassung mit vermehrtem Nachdruck auch in den Reichslanden selbst führen müssen, wenn ihre Organisation und ihre Presse dort nicht durch den Mangel an grundsätzlicher Festigkeit mit der Zeit zerstört werden sollen. Man wäre ein gutes Stück weiter mit der friedlichen Durchbringung der Reichslande, wenn derjenigen Partei, welcher dabei naturgemäß die Hauptaufgabe zufällt, nicht so viele Schwierigkeiten bereitet worden wären. Auch von seiten der elsaß-lothringischen Landesregierung. Sie hat insbesondere in Lothringen aus Zentrumsscheu die nationalistische Bewegung durch ihr Eintreten für den Lothringer Block wenigstens indirekt stark unterstützt, bis diese Bewegung anfing, ihr über den Kopf zu wachsen, und überall hat sie den politischen Gegnern des Zentrums namentlich bei den Wahlen die Arbeit erleichtert. Kommt die Verfassung zustande, so wird darin hoffentlich Wandel eintreten. Das Zentrum in Elsaß-Lothringen verlangt keine Förderung von seiten der Regierung, es bedarf ihrer nicht: aber man soll aufhören, seiner politischen und sozialen Aktion Knüppel in den Weg zu werfen. Dann wird das Zentrum der schon gegenwärtig vorhandenen und wahrscheinlich zunächst noch wachsenden Schwierigkeiten in geduldiger und ausdauernder Arbeit schon Herr werden, und den Nutzen davon wird der Reichsgedanke haben, dessen stärkster Träger in den Reichslanden das Zentrum ist und sein muß." Diese Auslassungen verdienen alle Beachtung. Wir rechnen zwar nicht damit, daß unter dem Regime Mandel eine Änderung eintritt, aber wir erwarten, daß der Reichskanzler diesen Antizentrumsunterstaatssekretär in seine Schranken verweist und es nicht duldet, daß derselbe seine bisherige Politik entgegengesetzt den Berliner Richtlinien weiter treibt.

Deutsches Reich.

Aus dem Reichstage.

Der schwedische Handelsvertrag in der Kommission. Die 28. Kommission des Reichstags zur Beratung des Handels- und Schiffahrtsvertrags zwischen dem Deutschen Reiche und Schweden hielt gestern Sitzung. Auf Vorschlag des Vorsitzenden Abg. Speck wurde in eine Generaldiskussion über den Zolltarif eingetreten. Ein Mitglied der Fortschrittspartei erklärt, für den Vertrag stimmen zu wollen. Er wünschte Auskunft über einzelne Positionen, insbesondere die auf die Kleineisenindustrie bezüglichen. Ein Vertreter der Regierungen erklärte, daß Schweden die Entwicklung seiner Kleineisenindustrie als nationale Pflicht erachte und es nicht möglich gewesen sei, mehr zu erreichen. Ein Mitglied der nationalliberalen Fraktion bemängelt, daß die Regierung die Interessenten, die man den Schweden hätte gegenüberstellen können, nicht gehört habe. Der Wirtschaftliche Ausschuß habe versagt. Man müsse verlangen, daß dem Reichstag das Protokoll über dessen Verhandlungen vorgelegt werde. Redner befürchtet, daß die aktive Handelsbilanz bald in eine passive sich verwandle, da der neue Vertrag mit Schweden die Ausfuhr unserer Industrie erschwere. Wenn nicht Verbesserungen durchgeführt würden, werde es seiner Fraktion schwer sein, dem Vertrage ihre Zustimmung zu geben. Staatssekretär Delbrück erklärt, daß die Interessenten, insbesondere auch die Steinindustrie, eingehend von ihm persönlich und seinen Referenten gehört worden seien. Im Wirtschaftlichen Ausschuß seien die genannten Interessenten ausgiebig zu Worte gekommen. Er sei bereit, über die Verhandlungen dieses Ausschusses vertrauliche Mitteilungen zu machen; das Protokoll vorzulegen, sei nicht möglich im Hinblick auf unsere Beziehungen zum Ausland, aber auch in Rücksicht auf die heimische Industrie, deren Geschäftsgeheimnisse man nicht preisgeben dürfe. Die Forderung auf Kompensation des Vertrags durch Frachttarife werde geprüft werden. Schon 1906 habe die preußische Eisenbahnverwaltung einen entsprechenden Tarif ausgearbeitet. Die Interessenten wären aber selbst nicht einig geworden darüber aus Konkurrenzgründen und wegen der verschiedenen Steinarten. Die Aktivität der Handelsbilanz sei schwankend; das komme von der Mehreinfuhr von Eisenerz aus Schweden. Die Einfuhr von dort habe im letzten Jahre betragen 164 Millionen Mark insgesamt, unsere Ausfuhr jedoch 190 Millionen. Die Produkte der Steinindustrie würden nach der billigsten Tarifklasse befördert. Der preußische Eisenbahnrat habe seinerzeit erklärt, daß für Pflastersteine eine weitere Ermäßigung nicht angängig sei. Ein Vertreter der preußischen Eisenbahnverwaltung erklärt, daß die Wünsche der Steinindustrie wiederholt geprüft seien und wohlwollend berücksichtigt werden sollten. Der Eisenbahnminister habe dies im Abgeordnetenhause bereits zugesagt. Ein Abgeordneter der Fortschrittspartei weist auf die Umgehung der Zollvorschriften durch die Schweden hin. Die Zollbehörden sollten eingehend instruiert und hierbei die Wünsche der Steinindustriellen berücksichtigt werden. Ein Mitglied des Zentrums beklagt, daß hinsichtlich der Eisenbahntarife nicht mehr erreicht worden sei. Am 20. Februar habe der preußische Minister die erwähnte Zusage bereits gegeben, bis heute sei man über die Erwägungen nicht hinausgekommen. Er begrüße deshalb die eben eingebrachte Resolution von konservativer Seite, daß die Eisenbahntarife für die Hartsteinindustrie weiter herabgesetzt und ein Einvernehmen der verschiedenen Verwaltungen bald herbeigeführt werden solle. Daß diese Industrie nicht besser geschützt worden sei, sei außerordentlich bedauerlich. Bei Staatsbauten sollte die einheimische Industrie besser berücksichtigt werden. Ein Teil seiner Freunde werde gegen den Handelsvertrag stimmen. Der Staatssekretär sagt die Unterstützung der erwähnten Resolution zu und äußert sich über Vergebung von Arbeiten: diese erhielten vorwiegend deutsche Unternehmer, oft zum Schaden der Reichskasse. Ein Regierungskommissar legt dar, wie die deutschen Unterhändler um Verbesserung des Tarifs gekämpft haben; es sei eine Erhöhung des Tarifs von 25 auf 35 Pf. für Steinprodukte erreicht worden. Eine Schädigung der Arbeiter der Steinindustrie in dem behaupteten Umfange sei ausgeschlossen (?). Bei der im Vertrag ermöglichten Hebung der Ausfuhr anderer Absatzzweige sei eine weit erheblichere Zahl von Arbeitern interessiert. Ein Mitglied der Fortschrittspartei verlangt Erleichterung des Zugangs zu den Wasserstraßen. Ein Redner der Konservativen verweist darauf, daß nicht bloß die Steinindustriellen der norddeutschen Tiefebene, sondern auch die Mitteldeutschlands geschädigt würden. Die Nachteile des Vertrags sollten durch tarifarische Maßregeln in etwas ausgeglichen werden. Er hoffe, daß die diesbezüglichen Zusagen erfüllt würden. Die Sitzung wird abgebrochen und bis zum Abend vertagt. In der Abendsitzung erfolgte wie bereits telegraphisch gemeldet, die Annahme des Vertrages mit 11 gegen 5 Stimmen.

th. **Der Reichstag** steht am Schlusse eines arbeitsreichen Sessionsabschnittes. Nach sechsmonatiger Tätigkeit geht er in die Sommerferien, um nach einer vierteljährigen Pause seine Arbeiten nochmals aufzunehmen und das noch vorliegende Material zu erledigen. Der erste Teil des letzten Sessionsabschnittes von November 1910 bis zu den Osterferien war hauptsächlich durch die Beratung des Etats und seiner drei Nebengesetze, des Friedenspräsenzgesetzes, des Zuwachssteuergesetzes und des Reichsbesteuerungsgesetzes ausgefüllt. Im übrigen galt die Arbeit des Reichstages in diesem Abschnitt der Vorberatung einer Reihe wichtiger Gesetze in den Kommissionen. Das Arbeitskammergesetz wurde in zweiter Lesung beraten, dürfte aber wegen schwerwiegender Meinungsverschiedenheiten zwischen Regierung und Parlament als gescheitert zu betrachten sein. Die zweite Lesung der Strafprozeßordnung wurde zu einem gewissen Teile beraten, im Februar aber unterbrochen, um zunächst die Etatsberatungen zu fördern. Es erscheint zweifelhaft, ob die Strafprozeßordnung und die kleine Novelle zum Strafgesetzbuch, die noch in dritter Lesung zu beraten ist, im Herbst noch verabschiedet wird, da man in Reichstagskreisen der Meinung ist, daß das neue Strafgesetzbuch vom neuen Reichstag erledigt werden wird und es keinen Zweck haben dürfte, vorher noch Notgesetze zu verabschieden. Nachdem die Reichsversicherungsordnung und die elsaß-lothringische Verfassungsvorlage noch kurz vor Toresschluß von den Kommissionen zu Ende beraten waren, gelang es dem Reichstag noch in dem kurzen Tagungsabschnitt zwischen Ostern und Pfingsten, diese Vorlagen zum Abschluß zu bringen. Für die Herbsttagung, die voraussichtlich nicht viel mehr als 6 Wochen dauern wird, bleiben vorbehalten das Schiffahrtsabgabengesetz, das Kurpfuschergesetz, das Privatbeamtenversicherungsgesetz, das Hausarbeitsgesetz und die Gewerbeordnungsnovelle, sowie das Gesetz betreffend Aufhebung des Hilfskassengesetzes, ferner die Strafprozeßreform, das Arbeitskammergesetz und die Novelle zum Strafgesetzbuch. Welche von diesen Gesetzen im Herbst noch zur Verabschiedung kommen, läßt sich noch nicht übersehen. Neben etwa 20 kleineren Gesetzen hat der Reichstag noch den deutsch-schwedischen Handelsvertrag und den Entwurf über die vorläufige Regelung unserer Handelsbeziehungen zu Japan, ein Patenausführungsgesetz und eine Novelle zum Zündwarensteuergesetz beraten, ferner einige Interpellationen (Bekämpfung der Rebschädlinge, Bekämpfung der Lebensmittelteuerung, Aufhebung des Zündwarensteuergesetzes) und einige wenige Anträge.

Aus dem Landtage.

Die Unterrichtskommission des Abgeordnetenhauses verhandelte am Freitag über eine Petition des Bundes privater deutscher Mädchenschulen auf Neuregelung des Privatschulwesens. Die Petition wendet sich gegen die verworrene Rechtslage des preußischen Privatschulwesens und verlangt eine gesetzliche Regelung dieser Materie nach der Richtung, daß die Gründung von Privatschulen der Erlaubnis staatlicher Behörden bedarf, daß die Erlaubnis zur Errichtung und Leitung von Privatschulen gesetzlich von dem Nachweis wissenschaftlicher, technischer und sittlicher Befähigung abhängig gemacht werden soll, daß die Erlaubnis nur im Falle eines Bedürfnisses erteilt werden darf, und daß bei Erteilung neuer Erlaubnisse und bei der Gründung öffentlicher Schulen die Interessen der bestehenden Privatschulen gewahrt und Entschädigungen gewährt werden sollen. Auch in bezug auf das Lehrpersonal der Privatschulen macht die Petition eingehende Vorschläge. Es wurde vorgeschlagen, an die Regierung das Ersuchen zu richten, baldmöglichst durch Gesetz oder, falls die Regierung den Weg der Gesetzgebung nicht oder nicht im vollen Umfange für gangbar erachten sollte, durch Verwaltungsvorschriften eine Neuordnung des Privatschulwesens herbeizuführen und durch diesen Antrag die Petition für erledigt zu erklären. Die Kommission stellte sich jedoch nicht auf den Boden dieses Antrags, sondern beschloß gegen eine Stimme, die Petition der Regierung insoweit zur Berücksichtigung zu überweisen, als sie eine gesetzliche Regelung dieser Materie verlangt, gegen die Konzessionsentziehung das Verwaltungsstreitverfahren zulassen und die Privatschuldienstzeit für das Besoldungs- und Pensionsdienstalter bei Übernahme in den öffentlichen Schuldienst angerechnet sehen will. Auch der Teil der Petition wurde zur Berücksichtigung überwiesen, der verlangt, daß den durch Neuordnung des Mädchenschulwesens bedingten höheren Schwierigkeiten der Privatschulen insbesondere in bezug auf die Besoldung der Lehrkräfte durch Bewilligung erhöhter Zuschüsse begegnet und dahin gewirkt werden soll, daß Zuschüsse auch von den Gemeinden geleistet werden. Schließlich, daß bei der Durchführung der Neuorganisation der höheren Mädchenschulen mit tunlichster Rücksicht und Schonung zu verfahren ist.

th. **Im Abgeordnetenhause** ist beabsichtigt, die Pfingstferien am 31. Mai beginnen zu lassen und die erste Sitzung nach Pfingsten am 16. Juni abzuhalten. Neben dem Eisenbahnanleihegesetz werden vor Pfingsten noch die Wegeordnung für Ostpreußen, der Entwurf über die Beschulung blinder und taubstummer Kinder, der Entwurf über den Erwerb von Fischereiberechtigungen durch den Staat nebst Petitionen und Anträgen beraten werden. Voraussichtlich dürften auch noch die von der Geschäftsordnungskommission vorgeschlagenen neuen Geschäftsordnungsbestimmungen beraten werden. Nach Pfingsten wird das Abgeordnetenhaus zunächst noch die ausstehenden Gesetzentwürfe, wie rheinische Landgemeindeordnung, Wegereinigungsgesetz, Entwurf über die Lokalgesellschaften, Ausführungsbestimmungen zum Viehseuchengesetz usw. beraten und im übrigen die Zeit bis Ende Juni mit der Beratung von Anträgen ausfüllen. Der Schluß der Session hängt von den Arbeiten des Herrenhauses ab, welches Mitte Juni die ihm vom Abgeordnetenhaus überwiesenen Gesetzentwürfe beraten wird.

Die Abstimmung über das Feuerbestattungsgesetz.

Das Feuerbestattungsgesetz ist bekanntlich mit der knappen Mehrheit von 2 Stimmen in dritter Lesung angenommen worden. Dieses Ergebnis hat bei den Gegnern der Vorlage, zu denen in erster Linie das Zentrum gehört, eine begreifliche Mißstimmung erzeugt, die sich nun leider in Angriffen auf die bei der Abstimmung fehlenden Abgeordneten äußert. Dergleichen öffentliche Angriffe haben natürlich ihre Berechtigung, wenn eine Pflichtverletzung der Abgeordneten vorliegt, aber man darf auch erwarten, daß diejenigen, die solche Angriffe erheben, sich zunächst unterrichten, weshalb der betreffende Abgeordnete gefehlt hat. Bei der ohnehin parteipolitisch schwierigen Situation, die gegenwärtig vorliegt, sollte man doppelt vorsichtig sein und die Abgeordneten, besonders in ihren eigenen Wahlkreisen, nicht zu unrecht verdächtigen. Zu den Abgeordneten, die bei der Abstimmung gefehlt haben, gehört auch der verdiente Vertreter des Wahlkreises Münster, Herr Geh. Regierungs- und Landesrat Schmedding. Nun hat Herr Schmedding am 24. Mai an den Vorsitzenden der Zentrumspartei in Münster, Herrn Justizrat Hellraeth, einen Brief gerichtet, in dem er sich wegen seiner Abwesenheit bei der Abstimmung vollkommen rechtfertigt. Er hat wegen wichtiger anderer Arbeiten gefehlt und zudem sich mit einem Anhänger der Vorlage verabredet, daß sie beide der Abstimmung fern bleiben, und so das Ergebnis unbeeinflußt lassen wollten. Derartige „Abpaarungen" sind im Parlament nicht selten und auch durchaus nicht unbillig. Sie beruhen auf den höflichen Beziehungen zwischen den verschiedenen Fraktionen und sind durch die außerordentliche und vielseitige Inanspruchnahme der Parlamentarier bedingt. Abg. Schmedding schreibt in dem Briefe an Herrn Hellraeth über den Grund seiner Abwesenheit folgendes:

„Sie werden sich gewundert haben, daß ich bei der Leichenverbrennungsfrage mich der Abstimmung enthalten habe. Das erklärt sich folgendermaßen:

Die 2. Lesung war auf einen Tag angesetzt, an welchem ich in der Immediatkommission für Verwaltungsreform wegen prinzipiell wichtiger Fragen, die für die konfessionelle Gestaltung der Volksschule von größter Bedeutung sind, nicht fehlen durfte. Am Freitag, Samstag und Sonntag, also während

---

a)

Zu spät.

Dorfroman von H. Schaumberger.

„Da, himmeltausend! Bin ich ein dummer Junge?" brauste Fritz auf. „Noch so ein Wort und ich werf' dir die Peitsche vor die Füße und geh' auf und davon, mögt ihr dann zusehen, wie ihr zurechtkommt!"

„Ho ho — nur stät! Deinethalben bleibt keine Arbeit liegen, das solltest du wissen!" Damit ging Gottfried davon.

Verdutzt blickte Fritz dem Bruder nach — war denn heute der Teufel los? Fluchend trieb er die Pferde an und schimpfte auf dem Weg: „'s ist nicht zu ertragen, wie mir's geht, ein Malhör jagt das andere. Daß mich meine Alten so 'runtergehunzt haben, das ist wieder ein Gaudium für meine Gesellschaft — vier Wochen geht's fort: ‚Fritzle, ist dein Sessel noch nicht fertig?' Und das Lachen von dem Mädlesvolk — 's ist, um mit Fäusten drein zu schlagen! Ich hätt' auch die Mägde nur so erwürgen können, wie sie die Mäuler aufrissen, daß ihnen ja kein Pipserle entgeht und sie die Geschicht' recht breit treten können! — — Hü, Brauner!" schrie er und sprang auf die Deichselbäume, als er den Sumpf am Quellrangen erreichte.

Mochte nun der plötzliche Zuruf und das Schlagen der Deichsel den Sattelgaul erschreckt haben, oder scheute er vor der spiegelnden Wasserfläche — mit gewaltsamem Ansprung drängte das Tier gegen den Quellrangen hinaus, das rechte Vorderrad stieg am steilen Rand in die Höhe, der schwer beladene Wagen geriet in bedenkliches Schwanken, und Fritz konnte nur mit Mühe seinen Platz behaupten. Zum Glück kamen ihm die Zügel, die an die Wagenleiter befestigt waren, in die Hand, mit kräftigem Ruck riß er die Pferde zurück, und seinem freundlichen Zureden gelang es, sie zu beruhigen. Als er sie erst wieder fest in den Zügeln hatte, war die Gefahr vorüber, und er erreichte ohne Unfall die Straße.

Aufatmend wischte er sich den Schweiß von der Stirn und murmelte: „So! — Das hätte g'rade noch gefehlt — in der Nacht ein Fuder Heu ins Wasser zu werfen, obendrein am Samstag! Vor keinem Menschen hätte ich mich mehr sehen lassen dürfen. O, ich!! Der Gottfried hat recht, ich werd' mein Lebtag kein Bauer, ich bleib' ein tappeter Hansgradzu! — 's ist zum Lachen, was ich mir hinwärts eingebildet hab', und jetzt muß ich heimschleichen wie ein begoss'ner Hund! — Und erst gar die Geschichte vor acht Tagen! — Die Haare möcht' ich mir ausreißen! — Was will ich eigentlich, und wo soll's noch 'naus? Was nützt Geld und Gut, wenn man der Mann nicht dazu ist? Das Bärble, die paßt für mich und keine andere, die macht vielleicht noch was aus mir! Gott sollt' ich danken, daß solch' ein Mädle was von mir wissen mag! — Ob's wirklich ihr Ernst ist? Zuzutrauen wär's ihr wohl! — Ach du lieber Gott, wenn sie nur diesmal kein dummes Zeug macht und sich belehren läßt, von heute an will ich ja gewiß und wahrhaftig ein anderer Kerl werden!"

2.

Unter der Kastanie.

Samstag abend ist für einen Bauernhof eine arbeitsvolle Zeit; besonders in der Heuernte, wo alle Hausbewohner den Tag über auf der Wiese beschäftigt sind, gibt es abends viel zu schaffen, und es ist oft schon weit in der Nacht, ehe der Hof zur Ruhe kommt. Auch im Veitenhof, der etwas abseits vom Dorf drüben über dem Bach einsam in seinen Baumgärten liegt und etwas vernachlässigt aussieht, geht es lebendig her. Die älteren Brüder sind eifrig daran, einen Futtervorrat auf morgen herzurichten, die Ställe gründlich zu reinigen, das Vieh zu striegeln und zu bürsten. Die jüngeren Buben — der Veitenhauer ist mit äußerst zahlreicher Nachkommenschaft gesegnet — müssen zuerst den Ochsen, Kühen und Kälbern die Schwänze auswaschen, sodann ziehen sie mit sämtlichem Schuhwerk der Hausgenossenschaft hinab an den Bach, auch dieses gründlich zu reinigen — was es, beiläufig bemerkt, gar wohl bedarf, denn Stiefel und Schuhe werden nur jeden Samstag gewaschen, am Sonntag morgen sodann mit Fett eingerieben und geschwärzt, dann müssen sie eine Woche lang aushalten. Im Kuhstall eilen die Mädchen hochgeschürzt auf und ab; Bärble, die sonst hier das Regiment führt, ist nicht zu erblicken, dafür geht die Mutter sorgsam ab und zu, damit auch heute dem Vieh sein Recht wird. Der Veitenbauer sitzt schon lange im Wirtshaus — er konnte kaum das Abendessen abwarten — und so hat Bärble im Haus freien Raum für ihre Tätigkeit. Die Tische, Bänke und Stühle sind mit weißem Sand abgerieben und stehen auf einem Haufen im Hausplatz, auch die Fensterscheiben hat sie hell geputzt — jetzt richtet sie eine greuliche Überschwemmung in der Stube an, eine halbe Bütte Wasser gießt sie auf einmal aus und kratzt und fegt mit einem Birkenbesen eifrig in der Sintflut herum. Endlich trocknet sie die schwarze Brühe auf, überspült den Fußboden noch einmal mit reinem Wasser und bestreut ihn mit feinem, weißem Sand. Ehe sie die Geräte wieder in die Stube räumt, in der es jetzt sonntäglich sauber aussieht, haben die Brüder noch die Messingbeschläge der Geschirre geputzt und sie neben den Stalltüren in Reihe und Glied gehängt, die kleineren Buben schoben Wagen und Pflüge in Ordnung, und die jüngeren Schwestern rieben im Bach die Bütten und Gelten mit knirschendem Sand ab. Ehe noch völlige Dunkelheit eintritt, ist die Samstagsarbeit vollbracht, das junge Volk sucht müde die Betten auf, die älteren Brüder brennen ihre Pfeifen an und schlendern ins Dorf zu ihren Kameraden. Bärble aber huschte auf ihre Kammer. Nach einem kalten Bad zöpfte sie die Haare neu, schlüpfte in ihr Sonntagsgewänder, suchte ihr Strickzeug und ging langsam hinab in den Hof. Sie mußte im Anfang viel leiden wegen der Gewohnheit, sich am Samstag noch umzukleiden; die Eltern brummten, die Geschwister schalten über Stolz und Hoffart, zuletzt aber hatte sich die Mutter ihrer angenommen, und so ließ man Bärble gewähren. Eben stieg der Mond hinter den Bäumen im Garten empor, als sie durch die Hecke von Jelängerjelieber und Blutnüssen, die im weiten Kreis den mächtigen Kastanienbaum im Hof umgaben, schlüpfte, das einfache Bänkchen sorgfältig abwischte und sich dann seufzend niedersetzte. Es war still ringsum, nur der Bach rauschte und murmelte nicht weit vom Hof, und drüben vom Dorfbrunnen tönte dann und wann ein lautes Lachen herüber. Bärble strich ihre Schürze glatt, fühlte sich wie neugeboren in der frischen Wäsche, und freute sich heimlich der wohlverdienten Ruhe, während drüben im Dorf die Haustöchter und Mägde noch am Brunnen stehen mußten. Dabei regte sie fleißig die Hände, und während sie Masche um Masche verknüpfte, standen auch ihre Gedanken nicht still. Bald lächelte sie nicht mehr; als ein Mondstrahl durch das dichte Blätterwerk den Weg bis zu ihr fand, schimmerte eine Träne in ihrem Auge.

In ihrer Versunkenheit überhörte sie die leise näherkommenden Schritte, erst als sich ihr plötzlich zwei Hände über die Augen legten, schrie sie erschrocken auf. Gleich darauf aber rief sie: „Ach, was bin ich doch dumm! Geh' nur, ich kenne den Schleicher! — Wie du mich erschreckt hast, du bös', gut's Mädle! Komm', Dorle, setz' dich zu mir!"

„Und schon wieder Wasser in den Augen?" sagte eine klare Stimme. „Bärble, Bärble! Wo soll das noch 'naus?"

„Komm', setz' dich," erwiderte Bärble ausweichend. „Wie hast du's nur angefangen, so bald loszukommen?"

„Ja, 's heißt eben sich fix drehen!" lachte Dorle, die große Beckenmagd, und zog ihr Gestrick aus der Tasche. „Und du schon wieder so sarber! — Lieber Gott, wenn ich's nur so weit hätt', daß ich mir wenigstens die Haare machen könnte! — Hu — das würde einen Lärm geben bei meinen Haustöchtern, wollte sich eine Magd so was unterstehen!"

„Es hat eben jeder Mensch seine Plag'!" seufzte Bärble.

„Ja, aber mit Unterschied. 's gibt zweierlei Plag'; eine, das ist die richtige, wer die auf dem Rücken hat, der weiß, was das Leben besagt; die andere dagegen macht man sich selber, meistens vergeblich, und d'rum meine ich, die darf man gar nicht mitzählen."

„Du meinst, das ist mein Fall? — Du lieber Gott, hättest du recht, wer wäre froher als ich?"

„Ja, das ist das Verkehrte, daß man sich einbildet, die gemachte Plag' wäre eine wirkliche. — Bärble, hör' einmal auf, dich zu sorgen und zu grämen, der Fritz ist's wahrhaftig nicht wert! Laß ihn laufen, den Hansdampf, du bleibst nicht am Weg liegen."

„Darum ist mir's nicht!" sagte Bärble leise und ließ ihr Strickzeug in den Schoß sinken. „Ach, das ist ja das Elend, ich kann nicht von dem Türkenfritz lassen, und wenn ich tausendmal einseh', er ist mein Unglück — ich kann nicht!"

„Bist ein wunderlich's Ding!" entgegnete Dorle kopfschüttelnd. „Kann dich nicht verstehen! 's weiß der liebe Gott, der Bernhard ist mir doch auch lieber wie's eigne Leben — aber wenn ich ihn nicht mehr estimieren könnt', wenn er mir nur halb antät', was dir der Fritz schon zugefügt hat — und müßt' ich darüber sterben; ich gucket' ihn nimmer an!"

„Hast gut reden!" schluchzte Bärble. „Du weißt eben, so was kann dein Bernhard gar nicht."

(Fortsetzung folgt.)

der 8. Berufung hatte ich in Posen zu tun. Damit nun während meiner Abwesenheit dem Zentrum kein Schaden erwachse, hatte ich mit dem Mitgliede der nationalliberalen Partei, Dr. von Schenckendorff, das Abkommen getroffen, daß wir beide der Abstimmung fernbleiben wollten. An dieses Abkommen war ich, wenn ich Treue und Manneswort halten wollte, gebunden. Hätte ich das nicht getan, und hätte infolgedessen auch von Schenckendorff sich nicht weiter gebunden gefühlt, so wäre dadurch am Endergebnis nichts geändert worden; denn wenn ich gegen das Gesetz gestimmt hätte, so hätte von Schenckendorff dafür gestimmt. + 1 — 1 ergeben aber 0.

Ihnen als Führer der Zentrumspartei in Münster glaubte ich diese Aufklärung schuldig zu sein. Sie werden sich überzeugt halten, daß ich loyal verfahren bin. Sollten Sie in diesem Punkte Angriffe gegen mich hören, so gebe ich anheim, von meinem Anschluß Gebrauch zu machen."

❑ **Der Hinterbliebenenversicherungsfonds.**

Entsprechend der Vorschrift des § 15 des Zolltarifgesetzes vom Jahre 1902 sind für die Zwecke der Hinterbliebenenversicherung bis jetzt 51,5 Millionen Mark aufgesammelt worden. Nachdem nun aber die Hinterbliebenenversicherung nicht auf die schwankenden Zolleinnahmen, sondern auf feste Beiträge von Arbeitgebern und Versicherten und auf Reichszuschüsse aufgebaut worden ist, muß § 15 des Zolltarifgesetzes aufgehoben werden. Dies geschieht bekanntlich durch Artikel 2 des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung, dessen Bestimmungen inzwischen von der Reichskommission angenommen sind. Die angesammelten Zollerträgnisse mit den bis zum Inkrafttreten der Hinterbliebenenversicherung noch eingehenden Summen und zuwachsenden Zinsen sollen als ein besonderer Fonds verwaltet werden, aus welchem bis zu seiner Erschöpfung die Zuschüsse des Reiches zur Hinterbliebenen-Versicherung zu leisten sind. Die Verwaltung des Hinterbliebenenversicherungsfonds ist bekanntlich durch das Gesetz vom 1. Juni 1909 dem Reichskanzler (Reichsschatzamt) übertragen, wobei auf die Verwaltung die Vorschriften des Gesetzes über die Gründung des Reichsinvalidenfonds vom Jahre 1873 ausgedehnt wurden. Da es sich bei dem Hinterbliebenenversicherungsfonds im wesentlichen nur darum handelt, seine Bestände allmählich zu veräußern, um die Zuschüsse des Reiches flüssig zu machen, hat die Kommission der Vorlage der Reichsregierung zugestimmt, nach der die Verwaltung des Fonds in Zukunft ohne weitere Beschränkung auf das Reichsschatzamt übergeht. Der Reichsschuldenkommission ist eine fortlaufende Aufsicht über den Gang der Verwaltung vorbehalten.

Ausland.

Belgien.

Brüssel, 26. Mai. Die Regierung, der schon fünf Zwölftel provisorischer Kredit auf den Etat bewilligt worden sind, hatte heute von der Kammer drei weitere Zwölftel verlangt. Die Liberalen und Sozialisten erhoben gegen dieses Gebaren Einspruch, da noch 14 Etatstitel unerledigt seien und verließen zum Zeichen ihres Mißtrauens gegen die jetzige Regierung den Sitzungssaal. Die Rechte bewilligte hierauf allein den außerordentlichen Kredit. Dann setzte die Kammer die Beratung über die Zulassung des Schulgesetzes fort, für die der Ministerpräsident, von der Opposition fortgesetzt und stürmisch unterbrochen, eintritt. Nach Schluß der Rede rief die gesamte Linke: „Nieder mit den Klöstern!"

Frankreich.

Paris, 26. Mai. Die Trauerfeier für den Kriegsminister Berteaux fand heute vormittag im Ministerium unter großer Beteiligung statt. Präsident Fallières nahm an der Feier teil, ebenso die gesamte Regierung, die Bureaus der Kammern, zahlreiche Abordnungen und das gesamte diplomatische Korps. Als Vertreter des Königs von England wohnte General French der Trauerfeierlichkeit bei.

‡ **Der neue französische Kriegsminister.**

Paris, 26. Mai. Die ziemlich unerwartet gekommene Ernennung des Generals Goirar zum Kriegsminister, die morgen veröffentlicht werden soll, wird in militärischen Kreisen überall sehr gut geheißen, weil der Marokkofeldzug, dessen Ende einstweilen noch nicht abzusehen ist, einen General als Kriegsminister geradezu verlangt. Goirar ist kommandierender General des 6. Armeekorps in Chalons sur Marne. Er hat sich auf diesem Posten durch großes Organisationstalent ausgezeichnet und bisher die besten Erfolge zu verzeichnen. Der neue französische Kriegsminister ist im Gegensatz zu dem verstorbenen Berteaux noch nicht der Überzeugung, daß der Staat für die Flugzeuge in der Armee überaus große Summen bewilligt, er neigt vielmehr der deutschen Ansicht zu, daß man hierbei sehr vorsichtig vorzugehen habe, um nicht unnütz Gelder zu verschleudern. Bei der Wahl dieses Kriegsministers, der übrigens in der italienischen Armee einen General zum Bruder hat, mag wohl Ministerpräsident Monis von der Überzeugung ausgegangen sein, daß die Kenntnisse Marokkos Goirar sehr zustatten kommen könnten, und daß ferner das Portefeuille des Krieges augenblicklich mehr einen Organisator und Administrator, als einen Strategen braucht.

Paris, 26. Mai. Die Ernennung des neuen Kriegsministers Goiran, die heute nach dem Leichenbegängnis Berteaux' bekannt wurde, hat große Aufregung unter vielen Deputierten hervorgerufen, die unzufrieden darüber sind, daß von der Gepflogenheit, eine Zivilperson an die Spitze des Kriegsministeriums zu berufen, abgegangen worden ist. Auch unter den Ministern, mit denen Monis sich wegen Zeitmangels nicht mehr besprechen konnte, und die gewünscht hatten, daß der Ministerrat über die Ernennung des Kriegsministers berate, herrscht Mißstimmung. Um die Minister zufrieden zu stellen, wird Präsident Fallières die Ernennung Gorians erst unterzeichnen, nachdem morgen eine Sitzung des Ministerrats stattgefunden hat. Man nimmt indessen als sicher an, daß die Minister die Entscheidung des Ministerpräsidenten gutheißen werden und daß irgendwelche politische Verwicklungen in keiner Weise zu befürchten sind.

Die erregte Stimmung unter den radikalen und sozialistisch-radikalen Deputierten ist noch gewachsen, als man erfuhr, daß dem neuen Kriegsminister kein Parlamentarier als Unterstaatssekretär beigegeben werden solle. Von radikaler Seite wurde die Frage aufgeworfen, ob General Goiran in politischer Hinsicht alle Bürgschaft biete, und ob es nicht Bedenken erregen, daß an der Spitze der französischen Armee ein Mann stehe, dessen Bruder noch im vergangenen Jahre italienischer Korpskommandeur gewesen sei. Der ehemalige Senatspräsident Bourgeois bemühte sich, diese Einwendungen und Bedenken zu zerstreuen, indem er erklärte, er könne für die republikanische Gesinnung des Generals einstehen, und angesichts der zwischen Frankreich und Italien bestehenden Freundschaft könne es durchaus keinen Anstoß erregen, daß General Goiran einen Bruder habe, der General des Ruhestandes in der italienischen Armee sei. Gleichwohl begaben sich mehrere radikale Deputierte und auch Minister abends in das Ministerium des Innern, um dem Ministerpräsidenten ihre Bedenken zur Kenntnis zu bringen. Monis begnügte sich damit, zu antworten, daß der Kabinettsrat, der heute morgen unter seinem Vorsitze und der Ministerrat, der unter dem Vorsitze des Präsidenten Fallières stattfinden werden, die von ihm getroffene Wahl zu genehmigen haben werden. Der „Matin" ist der Ansicht, falls einzelne Kabinettsmitglieder der Ernennung Goirans nicht zustimmen sollten, allerdings teilweise eine Ministerkrisis zu befürchten sei.

Marokko.

‖ **Ein deutsch-französisches Marokko-Abkommen?**

Das Pariser Mittagsblatt „Exzelsior" verbreitet eine Meldung, wonach zwischen Frankreich und Deutschland Marokkos wegen eine Einvernahme existieren soll, die Frankreich in Marokko ziemlich freie Hand läßt, um dafür Deutschland Konzessionen einzuräumen. In Kreisen, die dem Auswärtigen Amt nahestehen, wird hierzu erklärt, daß sich Frankreich in der Behandlung der Marokkofrage stets an die Akte von Algeciras gehalten habe, wodurch jede Ursache falle, über das Vorgehen in Marokko besondere Vereinbarungen mit Deutschland zu treffen. Von dem Sèvre-Service, das Fallières nach dem Perfektwerden des Übereinkommens angeblich dem Staatssekretär von Kiderlen-Wächter geschenkt haben soll, weiß man in Paris nirgends etwas.

Ein Berliner Telegramm der Kölnischen Zeitung dementiert die Meldung des Exzelsior über das Marokkoabkommen. Richtig sei nur, daß dem Staatssekretär von Kiderlen-Wächter von der französischen Republik ein Geschenk von Sèvres-Porzellan überreicht wurde, aber vor 2 Jahren, aus Anlaß des bekannten deutsch-französischen Abkommens.

Aus der Stadt.

Münster, 27. Mai.

Aus dem Militär-Wochenblatt. Im Beurlaubtenstande befördert: zu Oberleutnants die Lts. Schmidt (Bielefeld, Goecke (Paderborn) der Landw. Inf. 1. Aufgebots. Thiele (Bielefeld) der Landw. Feldart. 1. Aufgebots. Zu Leutnants der Reserve die Vizefeldwebel Meienborn (Münster), des Inf.-Regts. von Wittich (3. Kurhess.) Nr. 83. Der Abschied bewilligt: Luigs (Münster), Oberlt. der Landw. Feldart. 1. Aufgebots.

Aus dem Justiz-Ministerial-Blatt. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen die Rechtsanwälte Dr. Küchen aus Essen bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Bielefeld. Dufhus aus Werl bei dem Amtsgericht in Rheine. — Zu Gerichtsassessoren sind ernannt die Referendare Dr. Springmann im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Düsseldorf, Eickenscheidt, Schütte, Herting im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Hamm.

❑ **Meisterprüfungen.** Vor der bei der Handwerkskammer Münster errichteten Prüfungskommission haben sich in der Zeit vom 1. bis 19. Mai 1911 die nachstehend verzeichneten Personen der Meisterprüfung unterzogen, die Prüfung bestanden und damit die Berechtigung zur Führung des Meistertitels sowie die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen erworben: Anstreicher: Heinrich Beckers, Osterfeld; Aloys Brock, Hochlar b. Recklinghausen; Fritz Broß, Osterfeld; Heinrich Hoff, Ahaus. Bäcker: Josef Barzmann, Münster; Bernhard Benke, Dülmen; Hermann Dühlmann, Münster; Hermann Enning, Recklinghausen; Fritz Fronina, Recklinghausen; Anton Kalhoff, Dülmen; Josef Lutum gent. Gaußling, Altenberge; Josef Mechlem, Recklinghausen; Fritz Nieling, Marl; Franz Röckmann, Dülmen; Theodor Schrote, Dülmen; Alex Uhlenbrock, Nordwalde. Buchdrucker: Carl Diehl Ahaus; Wilhelm Röer, Haltern; Josef Sievert, Dülmen. Pflasterer: W. Ludtmann, Münster. Schlosser: Anton Hölscher, Dülmen. Schornsteinfeger: Johannes Busse, Harsewinkel, Heinrich Faust, Ahlen; Josef Lampert, Lüdinghausen; Bernhard Kuhlmann, Werne, Bez. Münster. Schuhmacher: Franz Ensberg, Olfen; Hermann Gehling, Osterfeld; Anton Hömberg, Münster; Gottfried Konzelmann, Recklinghausen; Aloys Reiermann, Altenberge; Heinrich Ridders, Münster. Tischler: Anton Bügers, Gescher; Marcus Grube, Haltern; Bernhard Hartmann, Beelen; Josef Heijans, Münster; Josef Winkelkötter, Ennigerloh. Uhrmacher: Franz Landerer, Erle b. Buer.

Aus den Provinzen.

△ **Rozel**, 26. Mai. (Das Tierschaufest.) das hier am 1. Juni abgehalten wird, wird durch die im Landkreise Münster und in mehreren Nachbarkreisen aufgetretene Maul- und Klauenseuche beeinträchtigt, indem der Auftrieb von Klauenvieh verboten ist.

♂ **Coesfeld**, 27. Mai. (Firmung.) Die Stadt steht unter dem Zeichen eines hohen Besuches. Gestern morgen gegen ½9 Uhr hielt Weihbischof Illigens seinen Einzug in Coesfeld. Eine stattliche Reiter- und Radfahrerschar nahm den hohen Gast an der Grenze der Stadt in Empfang und begleitete ihn bis zum Lettertor, wo er von der Geistlichkeit und den weltlichen Behörden herzlich begrüßt wurde. Unter dem Geläute der Glocken bewegte sich die feierliche Prozession zur Jakobikirche, voran die Firmlinge und Angehörigen der Jakobipfarre. Dort spendete der Bischof etwa 500 Kindern und mehreren Erwachsenen das Sakrament der hl. Firmung. Am Nachmittag besuchte der Bischof das Krankenhaus, um den erkrankten Firmlingen das hl. Sakrament zu spenden. Abends gegen ½6 Uhr begab sich der Weihbischof nach der Lamberti-pfarre. Dort hielt er in der Maiandacht eine Ansprache und besuchte abends noch verschiedene Vereine. Heute früh nach der Firmungsmesse fand in der Lambertikirche die Firmung von ca. 800 Firmlingen statt. Nachmittags begibt sich der Bischof zur Fürsorgeanstalt „Marienburg", von wo er Sonntag nach Gescher abreisen wird.

❑ **Dülmen**, 26. Mai. (Stadtjubiläum.) Das Festprogramm für das in den Tagen des 6. und 7. August d. J. hier zu feiernde Stadtjubiläum in Erinnerung an die vor 600 Jahren durch den Fürstbischof Ludwig II. von Münster der Stadt verliehenen Stadtrechte ist nunmehr durch die Festkommissionen festgestellt worden. Nach der am Samstag, den 5. August d. J. stattfindenden Vorfeier, bestehend in Zapfenstreich, Fackelzug und Festkommers, findet am Hauptfesttage, Sonntag, den 6. August cr. um 9½ Uhr Festgottesdienst in allen Kirchen und um 11 Uhr die feierliche Enthüllung des neuen Marktbrunnens und Übergabe desselben an die Stadt auf dem Marktplatze statt. Auf demselben werden die vereinigten Gesangvereine Lieder vortragen. Um 1 Uhr findet das Festessen im großen Zelte des Herzoglichen Parkes statt und um 4½ Uhr der historische Festzug. Dieser wird einen Hauptglanzpunkt der Feier bilden. Es wirken bei demselben über 300 Personen mit und die einzelnen Gruppen sind der Geschichte der Stadt entnommen, z. B. Gründung der Burg Dülmen um 1100, Verleihung der Stadtrechte 1311, die Pestprozession 1382, Dülmen zur Blütezeit und als Hansastadt 1450—1600, Verbringung der Wiedertäufer zum Schloß Dülmen 1535, Einzug des Herzogs von Croy in Dülmen 1803, Dülmen zur Jetztzeit. Am zweiten Festtage, Montag, den 7. August cr. ist Schulfeier in sämtlichen Schulen, Frühkonzert, gemeinsames Essen und nachmittags großes Volks- und Kinderfest im Parke geplant, dem sich abends Feuerwerk und Festball anschließt. Am folgenden Tage beschließt eine Nachfeier, bestehend in gemeinschaftlichem Kaffee im Parke, das Fest. Während der Festtage findet eine Ausstellung von Altertums- und Kunstgegenständen statt, die aus der Stadt, dem Amte und dem Kreise Coesfeld stammen

❑ **Hamm**, 26. Mai. (Ertrunken.) Heute nachmittag unternahmen drei Referendare vom hiesigen Oberlandesgericht eine Kahnpartie auf der Lippe nach dem benachbarten Dorfe Heessen. Vor dem Schlosse des Freiherrn v. Boeselager geriet das Boot in einen Strudel und schlug um. Von den drei Insassen retten sich zwei ans Ufer, während der dritte, Referendar Wulff, ein Sohn des Brennereibesitzers Wulff in Werl, ertrank.

Lünen, 26. Mai. (Ein großer Einbruchsdiebstahl) ist in der gestrigen Nacht auf der hiesigen Zeche „Viktoria ausgeführt worden. Aus einem festverschlossenen Kellerraum der Waschkaue, dessen Tür gewaltsam erbrochen wurde, ist eine große Anzahl neuer Sachen gestohlen worden, und zwar 22 Stück Mischbatterien für Badeeinrichtungen, in der Mitte der Griffe befindet sich auf einer Porzellanplatte in roter Schrift der Name der Firma „F. Küppersbusch u. Söhne A.-G. Schalke i. W.", dann in schwarzer Schrift auf einem Griff das Wort „Kalt", auf dem anderen Griff „Warm". Diese Batterien bestehen aus starkvernickeltem Messing. Ferner 50 Stück Regulierhähne für Dampfheizung aus Messing mit schwarzen Kautschukgriffen, 100 Kegelhähne mit Verschraubungen für Dampfheizung aus Messing ½—1¼ Zoll stark, 120—140 sogenannte Montanbrausen aus Messing für Waschkaue und 40 bis 50 Wasserschieber aus Messing von 1—2 Zoll Stärke. Der Wert der gestohlenen Sachen beträgt 6000 Mark. Die Sachen sind mit einem einspännigen Fuhrwerk fortgeschafft worden. Über ihren Verbleib und die Einbrecher selbst konnte bisher nichts ermittelt werden. Die Täter sind zweifellos sehr ortskundig gewesen. (Dtm. Ztg.)

⊙ **Dorsten**, 26. Mai. (Ein dreister Diebeszug) wurde gestern am hellen Nachmittag in hiesiger Stadt vollführt. Bei dem stattgehabten Frühjahrsrennen hatte sich ein großer Teil der Bürgerschaft zum Rennplatz begeben und die Wohnungen vielfach ohne Sicherheit gelassen. Diese Gelegenheit haben sich die Diebe zu eigen gemacht. So entwendeten sie bei dem Klempner N. 400 Mark Bargeld sowie eine goldene Damenuhr. Einem Kolonialwarenhändler stahlen sie 200 Mark Bargeld sowie der im gleichen Hause wohnenden Dienstmagd ein Portemonnaie mit 6 Mark Inhalt, aus der Wohnung des Lehrers D. einen Barbetrag von 25 Mark und bei einem Gymnasialoberlehrer eine silberne Uhrkette. Die Täter haben die Wohnungen mittels Nachschlüssels geöffnet und Schränke usw. erbrochen. Der sogleich telegraphisch herbeigeholte Polizeihund Roland aus Hagen nahm die Spur der Täter auf und verfolgte sie bis zum Billet-Ausgabeschalter in Hervest-Dorsten. Es handelt sich also zweifellos um eine auswärtige Diebesbande.

‡ **Bocholt**, 26. Mai. (Bocholter Bauverein.) Nach der Bilanz am 31. Dezember 1910 betragen die Aktiva an Häuser-Konto 567 719,28 M., an Kassa-Konto 15 114 M., an Feuerversicherungs-Konto 200 M. und Gebäudesteuer-Konto 201,84 M. Passiva: durch Darlehn-Konto 474 855,85 M., durch Geschäftsanteil-Konto 35 300 M., durch Abtragungs-Konto 56 787,88 M., durch Konto-Korrent-Konto 10 362,16 M., durch Reservefonds-Konto 2028,30 M., durch Hülfskreiervefonds-Konto 1545,80 M., durch Gewinn 1755,18 M. Gewinn- und Verlust-Konto am 31. Dezember 1910. Soll: Zinsen-Konto 14 525,99 M., Unkosten-Konto 781,61 M. Reingewinn 1755,18 Mark. Haben: Mieten-Konto 17 062,78 M. Die Mitgliederzahl am 1. Januar 1910 betrug 158, Bestand am 31. Dezember 1910 173. Der Zugang zum Geschäftsanthaben vermehrte sich um 1500 M., die Haftsumme der Genossen vergrößerte sich um 1700 M. Der Gesamtbetrag der Haftsumme betrug am 31. Dezember 1910 35 300 M.

❑ **Bocholt**, 27. Mai. (Wilddieberei.) In den Jagdrevieren um Bocholt treiben die Wilderer wieder ihr Unwesen. Namentlich steht das Schlingenlegen an der Tagesordnung. Die Mitglieder des Jagdschutzvereins Bocholt haben eine Belohnung von 60 Mk. ausgesetzt für jeden Fall, bei dem ein Wilddieb abgefaßt oder zur Anzeige gebracht wird.

△ **Buer**, 26. Mai. (100jähriges Jubiläum.) Am 1. Juni wird die Stadt Buer, der am 1. April die Städterechte verliehen worden sind, das 100jährige Bestehen der Gemeinde feiern. Ein Zufall fügt es, daß an dem gleichen Tage der Amtmann und jetzige Bürgermeister de la Chevallerie, der am 1. Juli 1886 sein Amt als Amtmann in Buer angetreten hat, sein 25jähriges Dienstjubiläum begeht. Die Vergangenheit der Gemeinde Buer ist recht interessant. Im Jahre 1876 setzte die Industrie in der bis dahin ausschließlich ländlichen Gemeinde ein. Heute sind in der Stadtgemeinde Buer 19 Kohlenschächte vorhanden. Wenn man die projektierten Schachtanlagen hinzunimmt, dürfte in nicht allzu ferner Zeit die Zahl 25 erreicht sein. Die Stadt Buer zählte am 30. April d. J. 64 059 Einwohner. Die Aufwendungen der jungen Stadt sind ganz erheblich. Der letzte Haushaltsplan schloß mit 4 Millionen Mark ab. Um selbstverbende Anlagen zu schaffen, kaufte die Gemeinde Buer vor einiger Zeit die Gasanstalt für rund 1 Million Mark. Buer hat 2 Staatsbahnhöfe und außer mehreren Notkirchen 4 kath. und 3 evang. Kirchen. 4 weitere Kirchen sollen in der allernächsten Zeit gebaut werden.

Dortmund, 26. Mai. (Besitzwechsel.) Das hiesige Olympiatheater wurde für 1 265 000 M. an zwei Herren aus Hannover verkauft.

Aus dem Sauerland, 25. Mai. (Verschiedenes.) In Eveking bei Werdohl wollte heute mittag die Frau des Restaurateurs Funke mit ihren Kindern einen Ausflug nach Hohensyburg machen. Die Kinder waren bereits in den Schmalspurzug gestiegen. Die Mutter sprang nach. Der Sprung mißlang und die Frau geriet unter die Räder des Zuges. Beide Beine wurden ihr abgefahren; der Tod trat sofort ein. — Der 16 Jahre alte Sohn des Landwirtes Karl Viehbahn in Bremecke wurde von seinem eigenen Pferde erschlagen.

+ **Schüttorf**, 25. Mai. (Urnenfund.) Eine Ausgrabung von Urnen wurde am Samstag morgen im benachbarten Suddendorf veranstaltet. Aus einem Sandhügel in der Nähe der Schule wurden außer mehreren Urnenresten zwei sehr gut erhaltene Urnen, die mit Knochenresten angefüllt waren, ans Tageslicht gefördert. Der Urnenfund soll der Sammlung des vom Heimatverein der Grafschaft Bentheim zu errichtenden Heimat-Museums zugewiesen werden.

⊙ **Düsseldorf**, 26. Mai. (Ein folgenschweres Automobilunglück) hat sich in der vergangenen Nacht hier ereignet. Ein mit 4 Personen besetztes Mietautomobil passierte gegen 2½ Uhr nachts die Derendorfer Brücke. Als der Chauffeur dann in eine Straße einbiegen wollte, rannte das Automobil mit großer Wucht an einen Baum. Der Zusammenprall war so gewaltig, daß der Wagen in Trümmer ging. Der Chauffeur und die 4 Insassen wurden auf die Straße geschleudert und sehr schwer verletzt. Die sofort herbeigerufene Sanitätsmannschaft brachte die Verletzten im Krankenautomobil ins Marienhospital. Der Chauffeur hat einen Oberschenkelbruch und Kopf- und Armverletzungen erlitten. Am schwersten verletzt sind eine 50 Jahre alte Dame und ein Herr. Beide haben Schädelbrüche davongetragen.

+ **Düsseldorf**, 26. Mai. (Der Düsseldorfer Blumentag) hat nach der heutigen Schlußabrechnung insgesamt rund 100 000 Mark erbracht. Davon gehen 22 000 Mk. Unkosten ab, so daß ein Reinüberschuß von 78 000 Mk. verbleibt. Insgesamt befanden sich in den 3600 Büchsen 622 000 Geldstücke, die in einer Woche gezählt worden sind.

Gerichtszeitung.

Cöln, 26. Mai. Das Cölner Kriegsgericht befaßte sich heute mit dem bekannten „Bubenzauber", der sich am 26. Juni 1908 in Bonn abspielte, wobei der Unteroffizier Feith von einer Anzahl Borussen und Husareneinjährigen in seiner Wohnung überfallen und die Möbel zertrümmert wurden. Angeklagt waren Leutnant Frhr. v. Kappherr, Leutnant Frhr. v. Wild-Hohenborn und der Unteroffizier der Reserve, Frhr. v. Plessen, wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs. Ersterer war vom Erscheinen entbunden. Gegen den zweiten, der wegen Krankheit nicht erschienen ist, wird später verhandelt werden. Nach 6½stündiger Verhandlung wurde ersterer freigesprochen, der Angeklagte Frhr. v. Plessen wurde zu acht Tagen Gefängnis verurteilt.

Berlin, 26. Mai. Im Hypothekenschwindelprozeß Ollendorf u. Genossen verurteilte das Schwurgericht heute den Angeklagten Ollendorf wegen Gebrauchmachung gefälschter öffentlicher Urkunden zu 3 Jahren Gefängnis, den Angeklagten Fötchenhauer zu 4 Jahren, Montoll wegen Urkundenfälschung und Betruges zu 3½ Jahren, Jaffe zu 2 Jahren, Krüger zu 9 Monaten Gefängnis wegen Urkundenfälschung und Betrugs und den Angeklagten Schulz wegen Beihilfe in einem Falle zu 3 Monaten Gefängnis. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Der Gründer der Sinalco-Aktiengesellschaft unter der Anklage der Nahrungsmittelverfälschung.

❑ **Detmold**, 25. Mai. Gegen den Kommerzienrat Franz Hartmann zu Zürich, den Gründer der hiesigen Sinalco-Aktiengesellschaft, war Klage wegen Nahrungsmittelfälschung erhoben. Die Verhandlung war auf den letzten Mittwoch vor dem Schöffengericht in Detmold angesetzt. Es wurde dem Angeklagten zur Last gelegt, in nicht rechtsverjährter Zeit seine Fabrikate, Sinalco-Seele und Limetta, durch den Zusatz von Chemikalien (Jonol und Amylazetat) wissentlich gefälscht und in den Handel gebracht zu haben, während er auf den Reklameprospekten angab, seine Ware bestehe aus reinen Fruchtsäften von frischen Früchten. Vertreten wurde der Angeklagte durch die Rechtsanwälte Dr. Müller-Detmold und Anton Gänßler-München. Kommerzienrat Hartmann hatte sich zu der Anklage geäußert, daß er sich nicht schuldig fühle und daß er sich auch keiner strafbaren Handlung schuldig gemacht habe. Die Prospekte habe ein Angestellter von ihm verfaßt, dem auch die Oberleitung der Fabrikation oblag. Dieser habe auch die Zusätze verwendet, die zur Erhebung der Anklage geführt hatten. Der betreffende Angestellte sei also einzig und allein für den technischen Teil der Prospekte verantwortlich. Da in den Jahren 1908 und 1909 für Reklamezwecke 100 000 resp. 60 000 Mark verausgabt seien, so habe er sich um diese Angelegenheit nicht kümmern können, zumal er schon damals krank gewesen sei und sich nicht um das Unternehmen kümmern konnte. — Der von dem Angeklagten belastete Angestellte bestritt aber die Angaben über seine Tätigkeit und erklärte, daß der Angeklagte allein der Urheber der Nahrungsmittelfälschung sei. — Die verwandten Chemikalien sind nicht durch die Bücher der Fabrik gegangen. Strafantrag hatte ein Dr. Komoll gestellt. Da das Verfahren bis auf den Februar 1904 zurückgreift, dem Gerichte aber die in der Zeit bis 1909 erschienenen Prospekte nicht vorlagen, so wurde die Verhandlung ausgesetzt. Es sollen dem Gerichte die Prospekte überreicht werden. Ferner beschloß das Gericht, eine Reihe von Sachverständigen und Zeugen über die Fabrikation des Sinalco zu vernehmen, insbesondere aber darüber, was früher zur Fabriktion der Sinalco-Seele verwendet ist. Im Interesse des Angeklagten liege es, solche Sachverständige vorzuschlagen, die der Angelegenheit völlig fern stehen. Zwei Sachverständige hatten die Verteidiger des Angeklagten als befangen abgelehnt. Die demnächstige Verhandlung dürfte zwei Tage in Anspruch nehmen.

Vermischtes.

* **Berlin**, 27. Mai. (Drahtb.) Das 25jährige Jubiläum wurde gestern von der Gesellschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege vom Roten Kreuz durch kameradschaftliches Beisammensein gefeiert. Am Himmelfahrtstage hatte bereits eine Paradeaufstellung mit anschließender Übung stattgefunden. Dem Festakt, der gestern mittag in der Kaiser Wilhelm-Akademie abgehalten wurde, wohnte auch die Kaiserin bei. Heute beschließt eine Sonderfahrt nach Hamburg die Tagung.

* **Metz**, 27. Mai. (Drahtb.) Aus Furcht, zu spät zum Dienst zu kommen, sprang gestern der Hoboist Schunke vom Inf.-Regt. Nr. 173 aus einem Zuge und wurde getötet.

* **Fulda**, 26. Mai. Beim Brande eines Hauses in der Königsstraße kam der 10jährige Sohn der Witwe Jahn in den Flammen um.

* **Lößnitz** i. Erzgebirge, 27. Mai. (Drahtb.) Hier ereignete sich gestern ein Automobilunfall, der den Tod eines Menschen zur Folge hatte. Auf der abschüssigen Chaussee Lößnitz-Aue wurde der Rentier Fischer von einem Automobil überfahren und getötet. Das Automobil setzte die Fahrt in rasendem Tempo fort, ohne sich um den Überfahrenen zu kümmern. Erst in Schneeberg wurde es angehalten, wo auch die Personalien der Insassen festgestellt wurden.

* **Budapest**, 26. Mai. Bei einer ländlichen Festlichkeit in Felsurakos forderte die Gendarmerie die Leute auf, ihr Tanzfest nicht auf der Straße, sondern auf dem Hofe des Wirtshauses abzuhalten. Ein Unteroffizier, der sich dem widersetzte, wurde festgenommen. Darauf bewarf die Menge die Gendarmerie mit Steinen und verletzte einen Gendarmen schwer. Infolgedessen gaben die Gendarmen Feuer. Zwei Personen wurden getötet, ein Mädchen leicht verletzt.

* **Zürich**, 27. Mai. (Drahtb.) In den letzten Tagen sind in Zürich 2 Bomben gefunden worden. Die eine Bombe war mit Dynamit gefüllt, die andere enthielt ein Sprengmittel, dessen Zusammenstellung noch nicht festgestellt ist. Beide Bomben wurden in einem Neubau gefunden und dürften mit dem vor kurzem ausgebrochenen Maurerstreik im Zusammenhang stehen. Beide Zündschnüre waren angebrannt, aber erloschen.

* **London**, 27. Mai. (Drahtb.) Eine Untersuchungskommission in Wellington auf Neuseeland hat festgestellt, daß die Königsinseln unrichtig in die Admiralitätskarten eingetragen sind. Sie liegen, wie jetzt festgestellt wurde, 1½ Meile südöstlich von der Stelle, an der sie bisher fälschlicherweise eingezeichnet waren. Viele Schiffsunfälle in diesem Seeabschnitt werden darauf zurückgeführt.

Letzte Nachrichten.

S. **Berlin**, 27. Mai. (Eig. Drahtb.) Die gestrige Besprechung im Ministerium des Innern mit den stimmberechtigten bündeten Regierungen in der Frage der elsaß-lothringischen Verfassung in der jetzt vorliegenden Form ergeben. Die offizielle Abstimmung des Bundesrates wird ohne vorherige Verweisung an die Kommission erfolgen.

Tauriert, 27. Mai. (Drahtb.) Die Kolonne Lère hatte am 23. Mai bei Debdu einen schweren Kampf mit den Beni Ris zu bestehen und brachte ihnen nach heftigem Widerstande durch das Artilleriefeuer große Verluste bei. Wie es heißt, sollen von den Franzosen der Kommandeur der algerischen Schützen und 10 Mann gefallen sein.

Luftschiffahrt.

Dresden, 27. Mai. (Drahtb.) Büchner ist mit Leutnant Steffens als Passagier heute früh um 4 Uhr 18 Min. nach Leipzig aufgestiegen und um 5 Uhr 30 Min. dort glatt gelandet. Kahnt stieg ohne Passagier um 5 Uhr 26 Min. auf und landete in Leipzig glatt um 6 Uhr 50 Min. Grade stieg nach Leipzig um 5 Uhr 30 Min. auf; über eine Landung liegt noch keine Landung vor.

Leipzig, 26. Mai. Die offiziellen Zeiten für den Flug Dresden-Leipzig sind folgende: Lindpaintner brauchte 55 Minuten 10 Sekunden und landete um 7,40 Uhr, Laitsch brauchte 72 Min. 55 Sek. und landete um 8,04 Uhr, beide ohne Zwischenlandung.

Brüssel, 26. Mai. Heute trat hier eine internationale Kommission zur Schaffung einer aeronautischen Karte zusammen. Vertreten waren Deutschland, Österreich, Norwegen, England, Belgien und Frankreich. Die Verhandlungen, an denen auch die Vertreter des Generalstabes teilnahmen, erstreckten sich heute auf die beste Methode der Signalisation.

Der Todessturz des Flugschülers Benson in der englischen Flugschule von Henden ist auf die Tollkühnheit des jungen Fliegers zurückzuführen. Benson hatte seit einiger Zeit auf einem Blériot-Apparat Flugunterricht genossen und bereits sehr günstige Resultate erzielt. Durch diesen Erfolg kühn gemacht, stieg er gestern ohne Erlaubnis bis zu 200 Fuß auf und versuchte nach dem Beispiel anderer Flieger in einem Gleitfluge zu landen. Er stellte jedoch das Höhensteuer zu tief und der Apparat sauste fast senkrecht zu Boden.

Deutscher Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein.

Frankfurt a. M., 26. Mai. Jeannin ist heute abend 8¾ Uhr auf dem hiesigen Flugplatz gelandet. Leutnant Förster, der um 8 Uhr 10 Min. in Darmstadt eine Zwischenlandung vorgenommen hatte und um 8 Uhr 20 Min. zum Weiterflug nach Frankfurt aufgestiegen war, ist mit seinem Passagier um 9 Uhr 20 Min. hier gelandet.

Frankfurt, 27. Mai. (Drahtb.) Leutnant Förster ist mit Leutnant Mahnke um 4 Uhr 55 Min. zum Rundfluge Frankfurt-Darmstadt-Frankfurt aufgestiegen, Jeannin um 5 Uhr 12 und Hirth um 5 Uhr 15 Min. mit einem Passagier. Leutnant Thuena stieg um 4 Uhr 39 Min. in Karlsruhe auf.

Über den Wert des Zuverlässigkeitsfluges äußerte sich Hirth, der Sieger, der bekanntlich auch an dem großen deutschen Rundflug teilnimmt, mit seiner siegreichen, schnellen „Taube" voraussichtlich also nach Münster kommt, einem Mitarbeiter der Frankfurter Zeitung gegenüber. Er sagte, daß ein solcher Flug eine kolossale Anstrengung für Maschinen und Menschen bedeute. Lieber wolle er mehrere Hundert Kilometer glatt hintereinander fliegen, als etappenweise. Manche Landungsplätze seien recht schlecht gewesen. So bestand ein Platz gewissermaßen aus einer Kiesgrube mit kurzen Wellen. Dreißigmal habe er mit seiner Maschine angesetzt, um auffliegen zu können. Er dachte, daß sie in tausend Stücke gehen werde. Die tollste Fahrt war für Hirth der Weg von Offenburg nach Freiburg bei einem Wind von 12 Metern in der Sekunde. Am Kaiserstuhl schleuderte ein stürmischer Windstoß den Apparat auf einmal 100 Meter hinunter. Beinahe wäre Hirth aus seinem Fahrzeug herausgerissen worden, wenn er sich nicht krampfhaft festgehalten hätte. Durchschnittlich sei man mit einer Geschwindigkeit von 90 bis 95 Kilometer in der Stunde geflogen.

Über den Todessturz Laemmlins befragt, bestritt Hirth, daß Laemmlin aus Furcht vor dem hinter ihm kommenden Aeroplan Hirths in die Bäume geflogen sei. Er sei mit seinem Fahrzeug noch etwa 250 Meter hinter Laemmlin gewesen und sei ebensoviele Meter seitlich von ihm gefahren. Es seien starke Böen aufgetreten, und er, Hirth, habe den Eindruck gehabt, daß Laemmlin auf die erste Pappel zugeschleudert worden sei. Laemmlin sei noch an der Pappel vorbeigekommen, wurde dann aber in die Höhe geschleudert und stürzte zur Erde. (Diese Aussage Hirths deckt sich übrigens im Gr

stelle zurückkehrt. Als vierter fliegt Jeannin auf, der ebenfalls große Zuneigung genießt, doch kann er seinem Vorgänger den ersten Preis nicht streitig machen, so sicher und flott er auch die Bahn umsegelt. Alsbald verkündet der Mast das Ergebnis: Hirth 1., Jeannin 2., Bruuhuber 3. Bei dem nun folgenden Preis für den kürzesten Anlauf vor dem Aufstieg geht Laemmlin mit 44 Meter als 1. Sieger hervor. Anschließend werden die weiteren Rennen gleichzeitig gefahren. Während Hirth mit einem Mitflieger und Brunhuber sich um den Wurfpreis bemühen, besteigt Laemmlin wieder sein Flugzeug zum Totalisationspreis, bei dem es sich darum handelt, möglichst lange in der Luft zu bleiben. Aber auf sein Kommando lassen die Soldaten ungleichmäßig los, so daß der Abflug nicht recht glückt. Der Flieger hält und redet die Bedienung in seiner gemütlichen oberelsässischen Mundart entsprechend an, er ist nämlich Mülhauser. Nun knattert wieder der Motor und sausen die Luftschrauben. Wieder senkt der kühne Flieger die Hand zum Zeichen, und pfeilschnell schießt der Drache vorwärts und aufwärts. Im Nu hat er die erste Biegung erreicht, doch was ist das? Der Drache gewinnt sie nur halb, und gerade als sich etwa 40 Meter über ihm die schlanke Taube Hirths lustig tummelt, nähert er sich mit unheimlicher Geschwindigkeit geraden Weges der Pappelreihe. Noch versucht er zu steigen, doch reißt ihm schon der Baum den rechten Flügel ein. Der Flieger senkt sich etwas nach vorwärts, ein kurzer Gleitflug und dann der schreckliche Augenblick, der den ungezählten Tausenden das Blut erstarren läßt, er kippt nach rechts zur Seite, überschlägt sich und stürzt. Husaren sprengen heran und sperren die Stelle ab, die weit hinter der Linie der Zuschauer liegt. Automobile sausen übers Feld. Zu spät. Nach wenigen bangen Minuten kehren sie zurück mit der Trauerbotschaft — „Tot!". — Dies Wort durcheilt mit Blitzesschnelle die weite Runde. Die Massen, soeben noch in jubelnder Begeisterung, stehen in stummem Entsetzen. Es scheint unbegreiflich, daß der, auf den aller Augen sich richteten, so plötzlich mitten aus dem Leben gerissen wurde. Vom Signalmast weht die schwarze Fahne, es wird nicht mehr geflogen: Fliegern und Zuschauern ist alle Lust vergangen, und langsam zerstreut sich die Volksmenge, ernst und tief erschüttert, daß sie Zeugin solchen Unheils sein mußte.

Handel und Industrie.

Dortmund, 26. Mai. Vor dem hiesigen Landgericht stand heute der erste Termin in der Anfechtungsklage des Aktionärs Wenner gegen den Beschluß der letzten Hauptversammlung der Westfälischen Drahtindustrie in Hamm auf Eingehung der bekannten Interessengemeinschaft mit der Friedr. Krupp A.-G. an. In eine sachliche Verhandlung wurde nicht eingetreten. Der Vertreter des Klägers, Rechtsanwalt Dr. Elias hielt den Klageantrag, soweiter dahin geht, den betr. Beschluß der Hauptversammlung der Westfälischen Draht-Industrie für ungültig zu erklären, aufrecht, zog dagegen den zweiten Teil der Klage, der einen Schadenersatzanspruch des Klägers stellt, vorläufig zurück. Der Vertreter der beklagten Gesellschaft Geh. Justizrat Tewaag gab zu erwägen, ob nicht auch die Friedr. Krupp A.-G. mitverklagt werden müsse. Geheimrat Winterfeldt, der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Westfälischen Draht-Industrie, vertrat diese Ansicht. Weiter beantragte Geheimrat Tewaag, die vom Kläger zu leistende Sicherheit möglichst hoch zu bemessen. Demgegenüber verwies Dr. Elias auf den Kommentar von Staub, der ausdrücklich sage, daß die Sicherheit nicht höher bemessen werden solle, als das Interesse des Klägers ausmache. Dieses Interesse sei bei dem Wennerschen Besitz von nominell 47 000 Mark Aktien der Westfälischen Drahtindustrie nach deren Kursstand auf rund 75 000 Mark zu bemessen. Dr. Elias beantragte schließlich, das Gericht möge sich zunächst über die Höhe der vom Kläger zu leistenden Sicherheit schlüssig machen, da es von der Bemessung der Sicherheit abhänge, ob seine Partei den Prozeß überhaupt führen könne, da sie nicht in der Lage sei, etwa eine Sicherheit von mehreren Millionen zu stellen. Dadurch, daß durch den Prozeß der betreffende Beschluß der Hauptversammlung vorläufig nicht ins Handelsregister eingetragen werden könne, entstehe ja auch der Westfälischen Drahtindustrie kein erheblicher Schaden. Das bestritt Geheimrat Tewaag, der im Gegenteil behauptete, daß schon eine kurze Verzögerung der Eintragung einen Schaden von Hunderttausenden von Marken verursachen könne. Nachdem Dr. Elias erklärt hatte, er werde auch unter Beweis stellen, daß die Anmeldung der in der letzten Hauptversammlung von der Berliner Handelsgesellschaft vertretenen 3½ Mill. M. Aktien nicht in Ordnung gewesen sei, wurde der Termin vertagt. Das Dortmunder Landgericht erließ ein Zwischenurteil, daß der Kläger Wenner zunächst die in seinem Besitz befindlichen Nominal 47 600 Mark Aktien der Westfälischen Drahtindustrie, außerdem 20 000 Mark bar als Sicherheit binnen einem Monat zu hinterlegen habe.

Tatsächlich erzielte Getreidepreise für 100 Klg.

27. Mai 1911.

Ort:	Weizen:	Roggen:	Gerste:	Hafer:
Münster	20,00	16,80	00,00	16,00
Wiedenbrück	00,00	18,00	00,00	00,00
Lippstadt	19,80	17,00	00,00	16,60
Soest	19,80	17,00	00,00	16,60
Dortmund	19,20	16,40	00,00	00,00
Warburg	19,10	16,40	00,00	16,50
Bochum	21,10	17,25	14,20	17,70
Osnabrück	19,75	17,45	00,00	17,50

Speisekartoffeln (tatsächlich erzielte Preise pro 100 kg in Mk.)
Bochum 8,25 Mk. (magnum bonum).
Osnabrück I. Sorte 11,00 Mk. II. Sorte 8,00 Mk.

Baumwolle.

Bremen, 26. Mai. Baumwolle. Fully midding Gulf 81 (zuletzt 81).

New-York, 26. Mai. (Anfangspreise.) Baumwolle stet. Mai 15,58, Okt. 13,14.

New-York, 26. Mai. (Schlusspreise) vorr. 15.80, Mai 15,41, Juni 15,47, Juli 15.54, August 15,06, Sept. 13,52, Okt. 13,08, Nov. 13,00, Dez. 13,01, Jan. 13,00, Febr. 00,00, März 13.06.

Liverpool, 26. Mai. (Aegyptische Baumwolle). Fully good fair brown. aegypt. in Liverpool: Mai 10.25, Juni 10,25, Juli 10,30, August 10.33, Sept. 10.35, Oktbr. 10.30, Nov. 10,19, Dez. 10,16, Jan. 10,13, Febr. 0,00, März 0,00, April 0,00.

Liverpool, 26. Mai. 4 Uhr machmittags. Tagesumsatz 6000 B., davon auf Spekulations- und Ausfuhr-Verkäufe 300 B. Verkäufe von amerikan. Baumwolle 4400 B. In amerik. Baumw. war das Geschäft ruhig, Preise unverränd.. Fully good Oomra $7^{12}/_{32}$. Fine Bengal $6^{21}/_{32}$. Good fair Tinnivelly $7^{12}/_{32}$. Middl. amerikanische 8,28 (letzter Schlusspreis 8,28), Mai $8,01^1/_2$ ($7,99^1/_2$), Mai-Juni $8,01^1/_2$ (7,99), Juni-Juli 7,93 ($7,90^1/_2$), Juli-Aug. $7,87^1/_2$ (7,85), Aug.-Sept. $7,59^1/_2$ (7.57), Sept.-Okt. 7,17 (7,15), Okt.-Nov. 6,99 (6,99), Nov.-Dez. 6,93 (6,91), Dez.-Januar 6,91 (6,89), Jan.-Febr. 6,91 (6,89), Februar-März $6,91^1/_2$ ($6,89^1/_2$), März-April 6,92 (6,90).

Gottesdienstordnung

In den katholischen Kirchen der Stadt Münster.
Sonntag (Exaudi), den 28. Mai 1911.

Evangelium: Vom Tröster dem hl. Geist. Joh. 15, 26—16; 4.

Hoher Dom. Stille hl. Messen von halb 6 bis 9 Uhr. 9 Uhr Chordienst. Halb 10 Uhr Hochamt. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Andacht. 3 Uhr Vesper. 4 Uhr Predigt mit Segen; nachdemselben Rosenkranzgebet vor der Pieta.

St. Aegidiikirche. Stille hl. Messen um 6 (mit Maiandacht) und 7 Uhr. 8 Uhr Schulmesse. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Firmungsunterricht. Halb 3 Andacht. Abends 6 Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Antoniuskirche. Stille hl. Messen um halb 7, 7 und 8 Uhr. Hl. Messe mit deutschem Gesange und Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Firmungsunterricht. Abends 8 Uhr Mai-Andacht.

Herz-Jesu-Kirche. Stille hl. Messen um 6 und halb 8 Uhr. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Firmungsunterricht, Andacht zum hl. Geist und Mai-Andacht. 4 Uhr Andacht für den Müttervereln.

St. Josephs-Kirche. Stille hl. Messen um 6, 7 und 8 Uhr. 7 Uhr gem. hl. Kommunion des Vereins der Frauen und Mütter. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Firmungsunterricht und Segen. 4 Uhr Versammlung mit Vortrag für den Verein der Frauen und Mütter. Abends 7 Uhr Mai-Andacht.

St. Josephskirche zu Kinderhaus. Stille hl. Messe um 7 Uhr. Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Firmungsunterricht und Mai-Andacht.

Heil. Kreuzkirche. Stille hl. Messen um halb 7, 7 und halb 8 Uhr. Hochamt um halb 9 Uhr. ¼ vor 10 Uhr hl. Messe mit Predigt. 11 Uhr Militär-Gottesdienst. Nachmittags 2½ Uhr Firmungsunterricht und Mai-Andacht.

St. Lambertikirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7 und 7 Uhr. Hochamt um 8 Uhr. Halb 10 Uhr hl. Messe mit Predigt. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Firmungsunterricht. Abends 8 Uhr Mai-Andacht.

St. Josephskirche (Salzstraße). Morgens 8 Uhr hl. Messe und Predigt.

Liebfrauenkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7, 7 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Firmungsunterricht und Andacht. Abends 7 Uhr Mai-Andacht.

St. Ludgerikirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7, 7 und halb 8 Uhr. Halb 9 Uhr hl. Messe mit Predigt und Volksgesang. Hochamt um 9½ Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Firmungsunterricht. Halb 3 Uhr Andacht. Abends 8 Uhr Mai-Andacht.

St. Martinikirche. Stille heil. Messen um 6, halb 7, 7 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Firmungsunterricht. 3 Uhr Andacht.

St. Mauritzkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7, 7 und 8 Uhr. Hochamt mit Predigt um 9 Uhr. Letzte heil. Messe mit Predigt um 11 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr Firmungsunterricht; darauf Versammlung der Jungfrauen-Sodalität. Abends 6 Uhr Maiandacht mit Predigt.

St. Servatikirche. Stille hl. Messen um 6, 7 und 8 Uhr; letztere mit Maiandacht. 6 Uhr gem. hl. Kommunion der kaufm. Gehilfinnen. Letzte hl. Messe mit Predigt und Volksgesang um halb 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr Andacht und Segen.

St. Klemenskirche. Stille hl. Messen um 6 und 7¼ Uhr. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt für die Ober-Realschüler. 9 Uhr Sobalitätsmesse mit Predigt. Nachmittags 5 Uhr Rosenkranz-Bruderschafts- und Mai-Andacht.

St. Magdalenenkirche. Halb 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Abends 7 Uhr Andacht mit Aussetzung des hochw. Gutes und Segen.

Franziskaner-Klosterkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7 und 7 Uhr. Letzte hl. Messe mit Predigt um halb 8 Uhr. Abends 7 Uhr Mai-Andacht und Segen.

Kapuziner-Klosterkirche. Stille hl. Messen um 6, halb 7 und 7 Uhr; letztere mit Predigt. Nachmittags 4 Uhr Versammlung der Mitglieder des 3. Ordens, Predigt und Andacht. 5 Uhr Mai-Andacht und Segen.

Klarissen-Klosterkirche. Stille hl. Messen um 6 und 7 Uhr. Abends 7 Uhr Mai-Andacht mit Predigt.

Dyckburger Loretto-Kapelle. 10 Uhr Hochamt mit Segen. Nachmittags 4 Uhr Maiandacht mit Predigt und Segen.

Feier des Ewigen Gebetes im Bistum Münster.

Montag, 29. Mai Westbevern-Brock; nachts St. Maria-Johannahospital zu Rees. — Dienstag, 30. Damme; nachts Kloster Vinnenberg. — Mittwoch, 31. Holdorf; nachts Bischöfliches Priesterseminar. — Donnerstag, 1. Juni Dornick; nachts Franziskanessen zu Capellen. — Freitag, 2. Brasselt; nachts Klarissen zu Münster. — Samstag, 3. Altenberge; nachts Benediktinerinnen zu Kempen. — Sonntag, 4. Neuenkirchen, Bocholt (St. Georg) und Meiderich (St. Bernhard); nachts St. Elisabethhospital zu Beckum.

Besondere Andachten im Laufe der Woche.

St. Aegidiikirche. Dienstag morgen 8 Uhr Pestmesse. Mittwoch morgen 6 Uhr Schluß der Mai-Andacht. Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. Abends 7 Uhr Sakraments-Andacht. Freitag morgen von 6 bis halb 9 Uhr Aussetzung des hochwürdigsten Gutes. 8 Uhr hl. Messe für die Mitglieder des Mütter-Vereins. Abends 8 Uhr Kreuzweg-Andacht. Samstag morgen halb 8 Uhr Weihe des Taufwassers, darnach Hochamt. — **St. Antoniuskirche.** Freitag morgen 6 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes und erste hl. Messe; dann halb 7, 7 und halb 8 Uhr hl. Messen, letztere mit sakramentalem Segen. — **Herz-Jesu-Kirche.** Freitag morgen 6 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes. 7¹⁰ Hochamt und Abends 8 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Herzens Jesu.. Samstag morgen 7 Uhr Weihe des Taufbrunnens. 7¹⁰ Hochamt. — **St. Josephskirche.** Bis Donnerstag jeden abend 8 Uhr Maiandacht. Donnerstag morgen 7½ Uhr Sakraments-Hochamt. Freitag morgen von 6 bis halb 9 Uhr Aussetzung des hochh. Sakramentes. 8 Uhr Hochamt zu Ehren des hl. Herzens Jesu. — Samstag morgen 7 Uhr Segnung des Taufbrunnes; darauf Hochamt. **Heil. Kreuzkirche.** Freitag morgen von 6 bis 8 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes. Abends 8 Uhr Kreuzwegandacht. — **St. Lambertikirche.** Mittwoch abend 8 Uhr Schluß der Maiandacht. Donnerstag morgen 7 Uhr Sakraments-Hochamt; darnach Rosenkranz und Segen. Abens 7 Uhr Sakraments-Andacht. Freitag morgen von 6 bis halb 9 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes. 8 Uhr Hochamt zu Ehren des hochh. Herzens Jesu. Samstag morgen halb 8 Uhr Weihe des Taufwassers. Hochamt gegen 8 Uhr. — **St. Josephskirche** (Salzstraße). Jeden Morgen kurz vor halb 8 Uhr hl. Messe. — **Liebfrauenkirche.** Mittwoch abend 8 Uhr Schluß der Maiandacht mit Predigt und Magnifikat. Freitag morgen 6 Uhr Herz-Jesu-Messe. Abends 8 Uhr Andacht. Samstag morgen 7 Uhr Weihe des Taufwassers; darnach Hochamt. Nachmittags halb 5 Uhr Andacht. — **St. Ludgerikirche.** Mittwoch morgen 8 Uhr Pestmesse, abends 8 Uhr Schluß der Maiandacht. Donnerstag morgen 8 Uhr Sakraments-Hochamt. Freitag morgen von 6 bis halb 9 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes, abends 7 Uhr Herz-Jesu-Andacht. — **St. Martinikirche.** Von Donnerstag an jeden Morgen 6 Uhr Herz Jesu-Andacht. Freitag morgen von 6 bis 8 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes. Halb 7 Uhr Pestmesse. Samstag 7 Uhr Weihe des Taufwassers; darauf Hochamt. Nachm. 4 Uhr Andacht. — **St. Servatikirche.** Dienstag morgen halb 7 Uhr Pestmesse. Mittwoch abend 7 Uhr Muttergottes-Andacht. Freitag morgen 6 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes und hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe mit Litanei und Segen. Abends 7 Uhr Herz-Jesu-Andacht mit Predigt und Segen. — **St. Klemenskirche.** Täglich 6, 7 und halb 8 Uhr hl. Messen; letztere für die Oberrealschüler. Abend 6 Uhr Maiandacht. — **St. Magdalenenkirche.** Jeden morgen halb 8 Uhr Mai-Andacht und hl. Messe. Freitag morgen halb 7 bis 8 und 11 bis 12 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes und Segen. — **Franziskaner-Klosterkirche.** Mittwoch abend 7 Uhr beginnt die Herz-Jesu-Andacht. Freitag morgen von 6 bis 8 Uhr Aussetzung des hochw. Gutes. — **Kapuziner-Klosterkirche.** Jeden morgen halb 7 Uhr Mai-Andacht. Freitag morgen von 6 bis 7 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und Herz-Jesu-Messe. — **Klarissen-Klosterkirche.** Jeden Abend 7 Uhr Maiandacht. Freitag abend 7 Uhr ewiges Gebet. — **Dyckburger Loretto-Kapelle.** Jeden Morgen 7½ hl. Messe. Abends 8 Uhr Maiandacht.

Gottesdienstordnung

in den evangelischen Kirchen der Stadt Münster.
Sonntag, den 28. Mai 1911.

Alte Kirche. Vormittags halb 11 Uhr, Pastor Schütz.
Erlöser-Kirche. Vormittags halb 8 Uhr, Pastor Burgbacher. Halb 10 Uhr, Pastor Niemöller. 11 Uhr Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr Blaues Kreuz im Gemeindehause.
Kirchenchor. Montag abend 8 Uhr Damen, halb 9 Uhr Herren.
Bibelstunden. Dienstag abend 9 Uhr Jünglingsverein. Dienstag abend halb 9 Uhr in der Kleinkinderschule. Zumbrookstraße, Pastor Schütz. Donnerstag abend halb 9 Uhr im Gemeindehause, Konf. Rat Culemann.
Evangelische Militärgemeinde. Sonntag morgen findet kein Gottesdienst statt.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung am 28. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, mäßig warm.
Am 29. Mai: Vielfach heiter bei Wolkenzug, wärmer.

Verantwortlich für den politischen Teil **Carl Gabring**, für das Feuilleton Dr. **Fr. Castelle**; für den übrigen redaktionellen Teil: **Paul Koene**; für die Reklamen und Inserate **Anton Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorffschen Buchhandlung** in Münster.

Flottgehendes Putzgeschäft

30jährige Existenz, mit alter, treuer Kundschaft und Ladeneinrichtung für Mk. 1000.— per sofort oder 1. Juli zu verkaufen.
Offerten unter Z O 56 an die Annoncen-Exped. **E. Bendel**, Münster i. W., Ludgeristr. 12.

Die Vibrationsmassage des Trommelfells gegen
Schwerhörigkeit,
Ohrensausen und Ohrenleiden
verschiedener Art ist fachmännischen Kreisen durch die Forschungen namhafter Gelehrten längst als ein ausgezeichnetes und wirksames Heilverfahren bekannt geworden. Mit der Hand ist natürlich dem Trommelfell nicht durch Massage wirksam beizukommen; man ist deshalb auf die Technik und Mechanik, auf Apparate angewiesen. Das Problem eines einfachen, daher nicht zu kostspieligen, soliden, zweckmäßigen Vibrators zur Massage des inneren Ohres dürfte jetzt durch den Apparat „Audito" der Firma Emil Loest in Duderstadt gelöst sein. Es können damit gleichzeitig beide Ohren oder auch nur eins behandelt werden, auch läßt er sich durch einen einfachen Handgriff auf das kleinste gewünschte Maß von Vibrationsstärke einstellen, wirkt aber auch wiederum bei Starkstellung recht kräftig. Nebeninstrumente oder doppelte Apparate für die verschiedenen Gebrauchszwecke sind unnötig. Wie mancher glaubt sich hoffnungslos leidend, weil ihm die modernen, wissenschaftlichen Fortschritte in der Ohrenbehandlung unbekannt sind. Pflicht jedes einzelnen ist es deshalb, sich mit den neuesten Errungenschaften und den wirksamsten Behandlungen vertraut zu machen, womit es nicht selten gelungen ist, auch noch in veralteten Fällen das Leiden wirksam zu behandeln. Die gerichtlich eingetr. Firma **Emil Loest, Spezial-Institut in Duderstadt 6 a. Harz**, versendet auf Wunsch eine ausführliche Broschüre mit Belehrungen und Behandlungsvorschriften für Gehörleidende. Sie haben nur nötig, die Broschüre über „Audito" (Deutsch. Reichs-Patent) zu verlangen so wird Ihnen diese vollständig kostenfrei zugesandt.

Die Gewerkschaft Friedrich der Grosse zu Herne
empfiehlt ihre aus Tonschiefer hergestellten
Ia. Ringofensteine
in Normal-, Langkeil- und Querkeilformat, U. a. sehr gut geeignet zu Pflasterungen, Gewölben usw.
Sehr grosse Festigkeit! Bruchfreie Anlieferung!
Günstige Bezugsgelegenheit über den Dortmund-Ems-Kanal
Vertreter: b*
Walter Karig, Münster, Wyckstr. 12. Telephon 1420.

Teilhaber (kath.),
still od. tätig, mit ca. 60 000 Mark gesucht für Ia. Unternehmen der graph. Branche. Hoher Gew. sicher. Doppelte Sicherung der Einlage. Anfragen erbeten u. F G 3308 an die Geschäftsstelle.

Fast neuer Sommer-Überzieher, 1 Gehrockanzug u. Havelock (Loden) f. mittl. starke Fig. pass., z. vk. Wermelingstraße 41, 1. Etg. *

Wagen u. Gewichte, Maße usw. zu verkaufen. *
Spiekerhof 31.

Rhein.-Westf. Frauen-Verband,
Ortsgruppe Münster i. W.
Auskunftsstelle
Sprechstunden jeden Donnerstag von 3—5 Uhr.
Verkehrsbureau neben dem Rathause, Prinzipalmarkt.
Schriftliche Anfragen unter obiger Adresse. *
für Frauenberufe.
Unentgeltl. Ratschläge für Frauen und Mädchen aller Stände betr. Berufswahl und Ausbildungsmöglichkeiten.
Stellenvermittlung f. Ausflugspersonal.

Leistungsfähige **Brauerei** sucht wegen **Übernahme** eines *
Flaschenbierverlages
mit geeigneter Persönlichkeit in Verbindung zu treten.
Angebote unter M M 3294 an die Geschäftsstelle erb.

Beamtenfrau sucht **für einige Wochen Unterk. zur Erholung auf d. Lande.** Adressen mit Preisangabe u. L L 3293 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Auto-Omnibus
für ca. 20 Personen, 4 Zyl., fast neu, komplett, billigst unter sehr günstigen Bedingungen abzugeben.
Offerten unter K K 3292 an die Geschäftsstelle.

Ein fast neuer 8 PS. aufstehender **Benzinmotor**, acht Monate gebraucht, steht umständehalber billig zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

»» Eisschrank ««
zu kaufen gesucht. Offerten u. O P 91 an die Gesch. *

Meine Herren!



Sie stehen nicht auf der Höhe,
wenn Sie nicht
Eckstein-Cigaretten
versucht haben!

Eckstein's DA CAPO-Cigaretten
von A. M. Eckstein & Söhne, Dresden.
Seit mehr als 25 Jahren Lieferanten der Königl. Italien. Tabakregie. (1700 Arbeiter.)
Stück 3 bis 10 Pfg.
(Nur Handarbeit.)

Ausgekämmtes Haar
kauft zu höchst. Preisen Jos. Lücke, Salzstr. 35 a. Servatiipl.
Spezialgeschäft
für Anfertigung moderner Haararbeiten. *

Bad Lippspringe.
Pension Fr. Temme. Schöne Lage dir. am Walde u. 5—7 Min. v. Kurgarten. Gute Verpfl. — Mäß. Preise.

Getragene Herrengarderobe und Schuhzeug
kauft zu den überhaupt nur denkbar höchsten Preisen, Postkarte genügt **Münz**, Rothenburg 87 a*

Militär-Schnürschuhe. Militär-Stiefel,
dauerhaft und kräftig, in bekannter Güte und billigst bei
Weinberg,
Sonnenstraße Nr. 89.

Putz.
Erste Arbeiterinnen per sofort gesucht.
Theodor Althoff,
Münster, Stolbergstraße 4. a2a

Neuer guterh. Schreibtisch m. Bücherschr., mass. eich., zu pass., sof. z. vk. Näh. Gesch. *

Guterh. Kinderwagen
zu kaufen gesucht. Off. mit Pr. u. M N 89 an die Gesch.

Erfahrener, tüchtiger r2a
Buchhalter
von mechan. Weberei zum 1. Oktober gesucht.
Derselbe muss in allen Kontor-Arbeiten durchaus bewandert und guter, flotter Korrespondent (Schreibmasch.) sein. Kath. Bewerber gesetzt. Alters, denen an
dauernder Stellung
gelegen, wollen Offerten u. Zeugn.-Abschr. unter **B B 3284** an die Geschäftsstelle d. Ztg. senden.

Bad Hersfeld



Lullusbrunnen
radioaktive Glaubersalz-Quelle, heilwirkend wie Karlsbad, bei Magen- und Darmkrankheiten, Leber- u. Gallensteinleiden, Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit, Blasen- und Nierenaffektionen usw. usw.
Saison 1. Mai bis 1. Oktober.
Zur Hauskur erhältlich in allen Apotheken und Mineralw.-Handlg.
Prospekte durch d. Badeverwaltung
Sanatorielle Behandlung in der Kuranstalt St. Wigbertshöhe.

H. BÜRGER'S DIGESTIVSALZ.
Seit 30 Jahren bewährtes Hausmittel
— Verdauungsstörungen jeder Art! —
Wirkung: **Prompt, mild, zuverlässig. Abführend, ableitend, blutreinigend.**
Ein Bedarfsartikel **für jedermann!!!!**
Broschüre u. letzte Anerkennungsschreiben gratis und franko erhältl. bei **A. Heimbürger Nachf., Münster i. W.**
Glas à 1.50 Mk. reicht monatelang. 2
Zu haben in allen Apotheken und Drogenhandlungen.

Globeline.



die seit Jahren bewährte **anerkannt beste Ofenpolitur** macht Herde und **eiserne Öfen** mühelos **tiefschwarz glänzend.**
Stäubt nicht! Riecht nicht!

Hypothekengelder
in jeder Höhe bis ⅔ des Wertes zur ersten Stelle für
Landwirte, sodann Hausbeleihungen bis 60% der Taxe in den Städten Münster, Gronau, Rheine,
unkündbar bei bequemer Amortisation (Abtragung).
Kommunaldarlehen
für Kreise, Gemeinden, Städte, Dörfer, Kirchen, Schulen, Krankenhäuser, Kleinbahnen, Chausseebauten durch die
Preußische Central-Boden-Credit-Aktien-Gesellschaft zu Berlin,
ferner **Beleihung** großer **industrieller Unternehmen** besorgt Generalagent **Carl Linnebom**, Münster i. W., Königstr. 32, gegenüber der Mariensäule, Telephonanschluß Nr. 878.
Angesehene Mitarbeiter überall gesucht.

Wohnungs- und Stellenanzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen **aus Münster bei sofortiger Bezahlung** 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Zim. mit Bett an anständ. Mädchen f. 5,50 Mk. p. Mon. zu verm. Näh. Geschäftsst.

In vornehmer, ruh. Wohnung ist möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. an eine Dame zu vermieten.
Näh. in der Geschäftsstelle.

Die bish. v. Hrn. Oberstl. v. Maur bewohnte *
1. Etage, Nordstr. 6,
ist versetzungsh. z. 1. Juli, ev. spät., zu vm. Pr. 1250 M. Näheres **Bohlweg 50.** *

Wohnung
v. 4—5 Zim. m. Zubeh., evtl. Einfamilienhaus zu mieten gesucht. Off. u. N O 90 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesuchte Wohnungen

Ger. Wohn., 5 Z. u. Küche, elektr. Anl., im Pr. bis 900 Mk., in der Nähe der Bahn, zum 1. Oktober gesucht.
Grevenerstraße 42, part.

Offene Stellen

Suche zum 1. Juni ein tüchtiges **Morgenmädchen.**
Frau Landrichter Wentrup, Südstraße 14. *

»» Mädchen ««
in kinderl. Haushalt p. bald ges., welches im Kolonialw.-Geschäft mit tätig sein muß. Näh. in der Geschäftsst. *

14—16jähr. Mädchen nachm. zu Kindern gesucht.
Emdenerstr. 5a, 1. Etg.

Gesucht jung. Mädchen für hess. Sommerwirtschaft. Gelegenheit zur Erlern. d. fein. Küche. Näh. Geschäftsstelle.

Umständeh. auf **sofort** eine gute **Schneiderin** ins Haus gesucht. Näh. Geschäftsstelle.

Staatlich ermächtigte
Chauffeur-Schule
Elektra Dortmund, Andreasstr. 6a.
20 Lernautomobile, Lehrwerkst., Spezialwerkst. f. d. Automobilbau, Automobil-Ausstell., Droschken- und Luxus-Automobil-Betrieb.
Größte deutsche Automobilfachschule. Vorkenntn. nicht nötig. Eintritt täglich.
Stellennachweis kostenlos.
Prospekt frei. a*

Müllergeselle,
zuverlässig u. nüchtern, auf sofort oder bald gesucht.
Witwe Joh. Drees,
Werl i. W.

Ein junger Mann, mit **Kontorarbeiten vertraut** und guter Handschrift, **zuverlässiger Arbeiter, zum baldigen Eintritt gesucht.** Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Z M 88 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Holzschuhmachergeselle
gesucht. Hüster, Handorf bei Münster i. W.

1 Zimmergeselle,
kath., bei gutem Lohn und dauernder Arbeit zum 1. od. 15. Juni a. d. Lande gesucht.
J. Richter, Zimmermstr., Bsch. **Wierling** bei Appelhülsen.

Kath. Anstreichergehülf.
sofort od. nach Pfingsten ges.
Aug. Austermann,
Maler- u. Anstreichergeschäft, Warendorf. *

Gesuchte Stellen

Jg. Mädchen sucht auf sof. od. z. 1. Juni Stellung, wo es etwas in der Küche mit tätig sein kann. Off. unter H J 85 an die Geschäftsst. *

Jg. Mädchen sucht auf sof. Stellung, um das Kochen zu erlernen. Off. unt. K L 87 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Jg. Mädchen, 20 J., sucht pass. Stelle, wo es neb. Hausarbeit die Küche weiter erlernen kann, auf sof. od. 1. Juni. Off. N N 11 a. Gesch.

Perf. Büglerin empfiehlt sich in u. außer dem Hause, auch auf einige Tage jeder Woche bei einer Waschfrau. Off. u. W W 56 bef. Gesch.

Ein in Küche, Hausarbeit und Nähen erfahrenes
junges Mädchen
sucht zum Herbst passende Stellung. Näh. bei Fräulein **von Welsen, Burchardstr. 2.**

Jung. Mann, 29 J., sucht leichte Beschäftig. gleich welch. Art. Selb. kann auch mit Pferden umgehen.
Offerten unter J K 86 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jg. Mann, gel. Bauhandwerker, m. guter Handschrift u. vielseitigen Erfahr., sucht sofort **Vertrauensstellung** bei geringen Ansprüchen, eventl. freier Station. *
Offerten unter G G 84 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Bauschüler,
gelernter Maurer, bis zur 2. Kl. Schule besucht, sucht unt. bescheid. Anspr. Stellung auf Büro od. Baustelle. Off. u. V M 82 an die Geschäftsst.

Auf. Mädchen sucht Stellg. in bess. Hause für Küche u. Hausarbeit. Sehr gute Zeugnisse stehen zu Dienst. Off. unt. M S 93 an die Gesch.

Verkauf

einer **Wind- und Dampfmühle.**

Meine in nunmittelbarer Nähe der Stadt Billerbeck belegene, in tadellosem Zustande befindliche Wind- und Dampfmühle mit 3 Mahlgängen und einer fast neuen 20pfd. Lanzschen Lokomobile nebst 1½ Morgen Ackerland soll a35

Mittwoch, den 7. Juni, vormittags 10 Uhr,

in meiner Wohnung öffentlich meistbietend verkauft werden.

⅔ des Kaufpreises können gegen 4% Zinsen darauf stehen bleiben.

Der Zuschlag erfolgt bei etwa annehmbarem Gebote sofort

A. Ahlers-Niesing.

Stadt Buer.

Käufer von Wohn- und Geschäftshäusern, Kotten und Baustellen können sich zwecks kostenloser Vermittelung und Auskunft wenden an die Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, Buer i. W., Maximilianstr. 2 Tel. 645 Horst-Emscher.

Herrsch. Einfamilien-Wohnhaus

an der Schwelingstraße zu verkaufen. Näh. bei

W. Zucker,
Schwelingstraße 14. •

Habe ein an der Hauptstraße Cloppenburgs (sehr günstige Lage) belegenes

Geschäftshaus

mit großen Kellerräumen, passend für Bäcker und Kolonialwarenhändler, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zweidrittel des Kaufpreises kann verzinslich stehen bleiben.

Cloppenburg.

W. Baumbach.

Wann sollen Frauen und Mädchen zur

»» Rechtsschutzstelle ««

gehen?

Wenn sie mit der Invaliden- u. Altersversicherung nicht Bescheid wissen.
Wenn Herrschaft und Gesinde untereinander Schwierigkeiten haben.
Bei Beleidigungen u. Streitigkeiten.
Wenn sie in Miets- und Dienstverhältnissen im Unklaren sind.
Wenn ihre Schuldforderungen nicht beglichen werden.
In Erbschafts- und Testamentsangelegenheiten.
Wenn sie klagen wollen.
Bei Ehe- und Familienstreitigkeiten usw. finden sie **unentgeltlichen** Rat bei der **Rechtsschutzstelle**, Domplatz 37/38. •
Sprechstunden: **Dienstag nachmittags von 6—8 Uhr, Samstag morgens von 10 bis 11½ Uhr.**

» Alkoholkranke «

finden liebevolle Aufnahme in der von Trappistenpatres geleiteten **Heilanstalt St. Bernardshof** bei Maria-Veen in Westf., **Bahn- und Poststation,** Telefon Groß-Reken Nr. 10. Gesunde Lage, herrliche Park- und Gartenanlagen, schöne, luftige Räumlichkeiten, Zentralheizung und Bade-Einrichtung, freie Benutzung von Billard, Kegelbahn, Klavier, Harmonium, Bibliothek. Hausarzt kostenlos. •
Günstige Heilerfolge bei schwierigsten Fällen.
Pension pr. Tag 1,75 Mk. für Schlafsaal und 2,25 Mk. für Einzelzimmer.
Weitere Auskunft bereitwilligst durch die
Direktion.

Tücht. alleinst. kath. junger Mann, Anf. d. 30er, tadell. Ruf u. Vergangenh., m. schöner Besitzung u. g. Geschäft, wünscht Bekanntsch. m. tücht. kath. jung. Mädchen v. Lande zwecks baldiger

»» Heirat. ««

Vermög. erw., jed. nicht Bedingung. Gefl. Offerten m. Angabe der Verhältnisse erb. u. G H 947 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

1500000 Mark

sollen auf gute 1. u. 2. Hypotheken unter koulanten Bedingungen angelegt werden. Anfrag., denen 20 Pfg. Porto beizufügen sind, befördert u. P 100 die Annoncen-Exped. **Invalidendank, Berlin** W.



6, 7 u. 8 Woch. alte a2b

Ferkel

zu verkaufen.

Wwe. Berning,
Coerde b. Kinderhaus.

Kinderaussteuer
kaufen Sie am besten u. billigsten bei
Werner Hüsing,
Münster i. W.,
Roggenmarkt 4.

17. Ziehung der 5. Klasse 224. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 31. Mai 1911.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

26. Mai 1911, vormittags. Nachdruck verboten.

2 [500] 480 529 50 61 69 697 1035 88 134 230 312 795 898 905 2167 552 98 461 [500] 97 585 640 846 [5000] 84 980 3001 66 88 346 55 [500] 426 56 640 811 85 937 4037 65 154 301 37 43 95 412 72 648 67 761 5006 61 298 366 522 52 700 95 98 989 61123 311 18 489 600 85 [500] 746 869 7106 68 98 250 333 417 69 844 906 8006 203 15 [1000] 23 72 530 681 715 53 [500] 99 985 9468 614 718 814 56 62 99 [500] 925 32

10 074 183 305 [500] 493 588 760 821 985 11017 99 190 [3000] 205 446 505 670 752 [500] 12020 224 386 634 793 901 13070 [3000] 206 472 569 72 77 83 758 827 76 14015 37 207 [500] 67 86 710 59 863 953 15140 74 [5000] 400 794 68 849 [500] 918 93 16086 297 99 500 636 788 [5000] 17004 23 62 70 249 840 94 915 18201 324 415 [10000] 58 [illegible] 87 215 490 604 72 841 906 84 99

20 239 300 44 [500] 86 418 34 615 811 910 60 21176 [3000] 212 82 97 305 [1000] 36 436 547 60 637 38 88 981 [1000] 85 22042 53 72 130 244 377 414 58 535 73 652 64 819 23027 36 140 91 290 370 739 885 903 24005 94 143 56 278 374 480 594 670 726 811 [500] 44 25086 95 244 59 83 437 716 53 914 62 [500] 85 26129 346 538 709 882 917 27540 72 93 28324 413 553 61 711 12 79 92 851 54 93 29027 80 [1000] 310 586 658 846 88

30 111 41 [500] 230 463 96 540 717 31075 77 79 94 [500] 129 252 546 655 98 730 867 953 79 32001 44 [500] 130 72 839 [3000] 41 495 666 33069 189 210 14 443 96 534 723 34056 229 386 454 [1000] 503 682 837 968 35026 49 62 490 588 69 895 99 36094 391 521 [1000] 619 75 810 [500] 37011 32 162 [3000] 329 49 [500] 99 413 25 58 899 38383 525 27 800 921 73 39101 328 58 70 630 726 90 851 963 78

40 012 28 362 407 672 773 913 41086 208 21 35 [3000] 65 301 7 10 61 88 92 400 29 61 556 602 42224 46 65 306 512 668 898 935 43102 447 90 540 617 846 931 35 59 86 44222 44 375 422 57 549 710 886 924 45153 61 489 659 727 48010 74 85 88 [500] 95 97 130 66 532 84 657 965 49166 80 566 650 70 76 734 51 77 898

50 088 130 32 79 255 321 568 76 658 715 92 903 51019 24 300 401 [3000] 626 58 723 992 52010 92 102 [1000] 18 53047 136 228 341 438 48 [1000] 781 54004 [500] 59 [3000] 208 88 300 [3000] 567 70 73 600 10 [500] 63 82 965 55179 551 631 [500] 739 41 84 862 56139 83 297 509 26 908 34 71 78 [1000] 57360 534 627 58274 447 64 95 585 798 903 [500] 45 59043 235 55 79 489 93 97 579 97 689 786 84 912 69

60 033 249 69 324 451 75 87 88 566 [500] 82 716 958 61067 137 274 304 438 [3000] 606 85 88 609 65 828 58 962 62125 319 444 551 867 [3000] 919 60 63034 175 208 305 86 581 658 64366 404 22 509 721 812 47 [3000] 77 [500] 65142 [500] 61 208 12 98 279 429 [1000] 69 500 [1000] 28 750 95 915 66016 [500] 151 210 57 337 [3000] 786 866 938 67032 177 86 634 730 821 51 68003 27 121 256 476 96 69047 53 188 272 469 557 736 95 876 935

70 201 67 89 302 72 859 995 71002 [3000] 6 124 37 250 60 301 98 456 544 621 68 779 [1000] 814 72264 65 838 41 61 523 82 894 73106 250 347 592 767 835 74051 348 473 567 840 928 48 75283 471 [3000] 511 69 620 [3000] 700 42 83 916 76026 177 [3000] 258 367 486 556 [3000] 617 [500] 709 28 53 83 832 77027 172 234 441 93 99 687 987 78146 329 68 589 [1000] 617 79043 107 43 81 213 349 597 [500] 787

80 032 238 324 598 656 830 996 81083 134 276 427 91 942 82261 500 [1000] 898 83157 203 516 32 85 637 835 47 921 95 84063 469 543 854 965 85030 107 339 421 628 83 713 54 916 86089 124 201 390 [500] 493 537 44 723 24 66 [1000] 817 87057 179 405 16 612 712 25 913 21 88083 225 [3000] 90 356 403 27 526 28 [500] 610 709 90 852 94 907 89653 93 702 833 37 50 92

90 013 25 208 306 556 555 [500] 83 97 947 91014 100 22 237 71 321 50 595 655 784 92182 559 610 89 93037 163 208 84 402 540 55 922 24 94177 299 320 26 480 613 60 994 95024 238 72 391 451 533 59 681 85 801 47 96013 35 82 139 56 67 74 [500] 242 59 374 606 97069 98 200 99 [3000] 437 544 817 975 99028 [500] 86 85 284 570 628 [3000] 87 702 917 68 69 73 915 99028 [500] 86 85 284 570 628 [3000] 87 702 917 85 41 [1000] 97

100 163 345 512 49 621 832 [500] 989 [500] 101019 64 482 541 67 [3000] 642 718 34 928 37 102017 34 156 93 251 79 722 976 103035 60 167 216 90 342 73 97 724 85 89 955 104037 52 240 75 476 95 563 803 53 105066 266 443 537 652 753 93 975 106003 131 59 67 231 348 456 794 880 96 98 107081 132 456 823 48 [500] 108038 51 63 176 240 471 516 711 869 109050 [500] 105 210 30 60 78 [1000] 428 48 75 660 799 822 961 66

110 028 79 310 21 577 [500] 99 699 718 71 95 [500] 819 49 111401 66 773 98 112215 80 827 47 66 575 [500] 608 91 710 113007 212 362 735 927 28 114058 222 632 67 772 832 78 81 960 115016 274 459 512 715 53 901 116016 34 228 343 426 90 95 509 40 68 761 857 117100 15 428 545 606 80 72 800 118040 108 36 290 [500] 383 [3000] 478 555 [500] 61 632 847 918 [1000] 41 59 119080 410 [illegible] [3000] 843 69 76 917

120 025 30 93 181 483 518 655 87 925 121237 389 96 417 74 91 545 47 93 622 841 90 122004 105 37 223 320 57 515 659 715 99 829 929 67 123005 45 153 240 [1000] 382 485 124373 [500] 436 49 89 587 791 [500] 911 52 125030 180 206 327 444 533 [500] 88 [500] 638 725 900 126169 75 241 533 46 50 642 825 70 127014 50 370 442 849 [500] 95 98 [1000] 951 85 87 128012 [500] 78 87 229 87 [500] 374 495 38 529 [1000] 896 129170 574 770 83 870 917 [3000] 62

130 000 126 224 78 412 802 23 131073 97 158 73 223 387 [500] 426 65 849 132248 411 91 769 977 133106 [3000] 17 24 253 330 474 529 730 134296 534 838 [500] 135173 240 342 411 66 574 136108 35 268 82 313 454 546 78 90 668 751 [3000] 870 84 86 [500] 949 137042 135 220 [1000] 28 47 828 37 52 138248 [1000] 323 428 545 617 839 139028 45 110 29 293 310 495 797 881

140 089 217 863 402 81 568 609 731 [500] 854 141296 308 412 [3000] 57 512 738 943 142164 98 271 309 [1000] 423 554 601 26 800 [500] 949 143150 66 79 330 [1000] 54 93 [500] 744 897 909 42 76 144039 [500] 214 312 86 409 581 673 753 896 145095 233 324 91 416 48 608 851 921 146050 109 94 866 513 80 94 740 867 147165 435 509 766 80 860 148037 224 339 432 [500] 518 78 693 826 903 57 149039 47 206 19 480 730 44 937

150 156 [1000] 96 [500] 232 396 502 779 914 67 75 151118 [5000] 94 348 69 558 79 99 604 8 90 764 [1000] 963 86 152015 35 50 77 191 206 25 305 [1000] 78 411 513 606 719 56 894 93 921 153093 584 701 28 822 42 95 952 154023 244 438 607 69 83 775 82 828 58 70 905 155[illegible]1 398 808 917 35 59 154412 60 597 683 774 812 29 61 81 157070 540 625 813 31 158072 189 277 496 501 689 735 88 [500] 853 159236 311 43 467 624 73 922 44

160 166 259 89 378 94 440 74 606 77 720 161020 34 170 231 67 86 325 400 34 39 76 512 839 62 162167 96 440 710 949 54 84 163162 323 488 516 25 668 776 819 164082 324 417 30 530 [3000] 652 [3000] 790 813 72 165044 100 86 323 88 433 72 614 76 [500] 770 166095 [500] 119 249 62 486 577 766 [500] 821 22 37 [1000] 58 167056 134-238 [500] 42 310 581 [1000] 85 685 751 [500] 842 929 168188 253 480 511 [500] 169284 321 410 45 583 626 753 781 83 92 949

170 053 66 192 [500] 383 428 66 82 697 966 171148 208 [500] 557 72 94 646 737 172136 93 316 478 [500] 602 719 37 79 96 933 78 173037 84 175 202 568 [3000] 74 91 669 746 807 58 174106 248 76 576 781 175020 [1000] 230 74 443 672 861 948 71 80 176107 16 223 32 84 395 697 885 [illegible]55 72 177145 453 693 707 27 904 178090 304 474 641 52 936 77 [3000] 87 179027 116 92 222 26 50 383 432 571 626 51 52 65 876 943 88 [500]

180 051 87 [500] 99 155 [500] 222 353 581 646 [500] 81 816 63 975 181016 56 79 351 566 602 65 [500] 85 877 182040 102 35 69 327 58 81 474 577 602 56 71 77 823 76 183179 264 327 72 477 678 760 826 30 184021 167 353 605 66 793 868 927 90 185166 208 [3000] 354 405 9 543 855 70 186120 44 217 96 333 43 484 507 684 875 [1000] 910 187306 25 [3000] 617 65 969 188020 68 [1000] 97 127 217 49 [3000] 59 385 524 779 [500] 968 189065 [1000] 208 476 549 73 [500] 79 709 25 29 834

Berichtigung: In der Nachmittags-Liste vom 24. Mai lies 15779 statt 15479, 22200 statt 22230, 187768 statt 187796

17. Ziehung der 5. Klasse 224. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. bis 31. Mai 1911.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

26. Mai 1911, nachmittags. Nachdruck verboten.

192 250 317 73 85 524 731 88 814 56 [3000] 993 [500] 1061 142 502 52 630 757 [500] 94 820 73 935 2080 111 221 441 787 905 17 75 3101 [500] 203 73 [3000] 309 577 612 718 29 93 4075 77 192 311 13 493 61 509 30 87 776 800 953 5047 194 213 [500] 467 590 829 85 936 6112 258 [500] 306 41 406 710 891 7172 94 305 [3000] 460 [1000] 504 [1000] 67 692 787 813 53 934 8088 134 371 [illegible]2 93 678 [3000] 726 52 60 76 967 9050 [500] 81 107 [illegible] 58 92 443 58 60 88 558 743

10120 73 208 [illegible]058 253 444 98 504 [500] 878 12057 90 101 403 97 [3000] 577 641 13056 214 331 604 64 723 833 921 [500] 14227 44 [1000] 61 355 [illegible]67 [500] 407 650 757 76 15205 474 714 30 62 866 943 [illegible]0032 118 24 298 432 621 68 87 840 949 17025 31 85 140 60 277 857 18001 254 305 [500] 459 83 932 49 [1000] 83 [illegible]108 202 51 574 [3000] 612 43 78 710 38

20029 67 102 59 214 367 420 66 [500] 610 95 751 21103 217 381 599 667 76 963 22121 [1000] 270 622 81 861 23178 208 20 85 481 595 636 704 [500] 24045 201 9 315 75 421 55 502 13 32 631 854 25008 132 295 486 802 978 26249 635 756 27026 107 257 590 738 28128 55 78 98 442 50 749 890 999 29126 94 357 475 533 686 740 826 67 905

30016 165 308 410 702 12 52 81 89 811 900 5 27 57 93 31115 [3000] 217 322 410 40 48 536 736 41 46 882 [500] 902 32234 457 510 64 766 91 848 [3000] 59 83 33057 70 74 125 64 312 52 422 533 610 731 33 34 913 39 34120 31 236 675 747 841 913 26 35059 [3000] 292 405 65 513 56 615 708 44 854 72 92 36184 97 380 674 868 37040 109 41 72 [1000] 98 339 545 614 47 737 53 69 842 49 970 [500] 38032 73 [500] 85 171 208 [500] 71 515 662 76 859 76 39049 95 299 313 416 60 61 703 47 54 70 824 27 32 904 [1000]

40 190 94 [500] 268 74 395 441 520 772 41145 283 486 574 860 42533 [500] 624 [1000] 43 861 904 43231 331 61 585 681 771 44274 [500] 550 661 717 24 [illegible]0 76 849 [500] 999 45438 45 670 787 805 46256 97 365 554 734 844 973 47146 217 69 341 416 65 723 48055 108 338 505 [500] 69 747 833 47 49 49000 72 102 210 32 326 82 [500] 524 69 712 834 912 20 38

50 059 535 67 611 757 63 876 93 51060 122 33 205 29 380 84 680 777 82 878 52028 115 200 75 401 88 575 747 809 927 53058 67 90 [3000] 428 29 522 663 707 64 804 972 [3000] 81 54064 [500] 317 67 542 699 [500] 712 59 847 86 55243 394 497 522 78 89 856 [500] 56049 363 93 421 97 598 780 926 50 57076 81 [3000] 88 159 62 258 595 647 789 49 823 68 902 44 85 58156 82 209 [1000] 305 [illegible]568 733 835 59050 147 465 [1000] 725 88 963 [3000]

60 012 41 55 93 163 303 54 572 84 672 79 710 46 74 61000 114 97 216 52 69 73 [1000] 332 708 99 877 936 62059 326 [3000] 447 72 703 845 907 63156 [500] 94 205 372 503 602 742 69 822 87 918 65 64104 24 343 427 40 500 [500] 48 631 44 55 887 970 84 65277 331 39 486 514 823 66242 329 [5000] 777 861 95 905 9 67407 21 834 929 34 68208 492 682 721 835 985 69148 71 231 [500] 773 917 45 91 [1000]

70 069 191 258 82 319 47 59 92 463 621 75 95 903 34 71049 63 79 165 389 565 604 99 [500] 72086 103 468 875 913 73205 26 469 99 670 [3000] 717 74044 94 280 453 74 607 755 [500] 877 80 90 925 87 93 75217 446 539 611 92 747 68 97 981 76064 [500] 254 90 [500] 318 470 98 [500] 646 95 738 95 877 921 66 77002 24 203 43 63 309 803 911 78039 85 158 228 345 414 570 682 879 96 [500] 990 79025 299 [500] 334 608 34 985

80 126 398 424 50 [500] 52 834 85 81132 80 [3000] 208 390 485 645 991 82164 [1000] 95 211 352 441 582 84 675 [500] 80 84 766 826 951 83014 16 190 227 348 70 710 855 84107 386 460 532 39 823 40 66 924 [500] 56 79 85192 98 252 303 490 532 761 960 86172 485 [3000] 506 47 607 78 827 88 917 87042 77 99 166 455 85 597 [500] 691 785 898 958 88258 345 81 497 556 651 77 736 88 89116 252 302 405 [15000] 53 80 760 72 826 [illegible] 28

90 029 224 481 505 40 98 835 92 976 91017 161 222 61 550 647 855 954 92111 27 79 837 78 498 623 [1000] 896 93169 94 260 65 550 52 804 902 [500] 70 94142 459 557 608 81 811 924 89 95056 202 337 414 [500] 99 759 963 96116 277 629 47 992 [500] 97006 26 447 540 92 719 98164 [500] 95 209 28 69 329 48 58 413 58 508 691 [15000] 944 99129 94 244 542 94 718 84 811 85

100 086 204 35 320 503 704 50 101096 226 360 517 655 714 888 90 996 102022 81 153 61 90 234 556 103016 43 211 19 360 444 748 88 [1000] 104004 45 253 314 19 51 656 77 716 61 824 36 95 901 17 43 92 105081 339 [1000] 519 757 64 804 106025 76 161 204 404 16 670 715 48 107435 548 606 735 61 822 108043 279 366 82 464 70 836 83 93 988 109226 308 21 36 97 723 958 97

110 002 [50000] 305 680 780 94 111409 668 754 827 901 16 112131 421 634 77 749 65 861 982 113036 160 81 255 353 [500] 92 533 740 114015 45 334 44 [1000] 85 685 737 828 115163 93 99 205 85 363 405 547 985 116172 247 395 546 73 86 702 [1000] 24 38 878 940 83 117133 40 365 66 401 582 651 54 74 [1000] 787 118114 25 76 222 [1000] 327 59 84 508 645 712 78 844 92 929 47 65 [1000] 119124 270 81 325 [1000] 84 403 53

120 052 79 121 64 68 [3000] 74 316 98 450 56 515 678 709 64 860 921 46 95 [1000] 121275 368 771 839 76 122017 55 188 256 329 561 63 636 775 899 [500] 960 92 123019 245 456 624 37 719 124225 355 442 43 512 125075 182 [500] 448 [1000] 510 [1000] 79 603 736 817 99 930 33 126035 148 [500] 90 219 398 418 71 605 905 127025 36 230 352 454 62 670 992 128042 148 [500] 599 809 27 56 988 [500] 129129 274 311 423 45 798

130 096 128 45 [500] 285 [3000] 318 612 900 131012 28 80 261 [1000] 67 359 70 459 96 531 789 [500] 132121 364 72 421 632 775 84 959 84 133332 114 42 84 219 35 454 526 67 624 60 702 854 993 134190 284 324 [500] 434 68 [500] 71 512 728 135064 108 275 354 93 [1000] 471 531 [500] 648 136106 84 207 [500] 18 85 315 472 78 93 95 566 635 57 779 826 137188 304 613 138107 23 270 460 71 664 86 848 139015 104 18 258 89 345 85 92 502 77 93 611 38 785 942

140 023 59 225 319 85 90 99 483 564 610 45 86 98 973 [500] 75 141040 101 31 286 433 614 743 998 142126 94 607 77 [500] 86 704 858 143236 51 436 64 [3000] 548 50 696 814 938 48 71 144046 371 780 911 47 902 55 145077 197 312 59 465 500 772 871 969 62 86 146059 106 81 422 987 147025 470 [500] 641 742 77 894 912 148317 62 416 91 [1000] 588 640 732 901 149028 54 65 254 311 43 525 61 729 53 839 69 71

150 032 58 [1000] 205 571 83 604 713 66 887 99 [1000] 906 151055 84 175 415 [illegible]0 99 902 81 152223 29 352 438 67 593 869 153116 [illegible]86 766 819 956 66 89 154063 100 17 [500] 307 494 667 72 [illegible]67 936 155088 218 380 493 533 47 55 682 731 49 823 [500] 156096 113 [500] 22 40 99 275 388 609 11 17 868 974 [illegible]57098 44 106 210 324 559 671 875 913 49 158264 351 93 442 84 869 159094 113 33 95 202 [5000] 364 471 558 [500] 619 [illegible]743 814 40 995

160 022 98 208 41 345 409 60 70 79 590 [500] 709 [1000] 77 834 988 93 161058 200 4 36 61 98 460 776 815 162073 148 256 59 [500] 867 74 426 55 163310 58 495 528 57 744 866 887 970 84 164010 18 53 225 76 675 767 964 165045 94 429 [500] 82 694 751 972 166097 270 [500] 613 39 73 723 37 167074 79 217 378 715 41 916 99 [1000] 168035 164 394 413 21 615 865 72 169208 68 520 48 646

170 126 43 [illegible][500] 359 407 63 748 870 [1000] 980 171030 128 229 [3000] 92 391 625 36 66 92 770 [3000] 811 172133 211 84 825 434 97 748 834 913 60 173123 [3000] 37 599 754 174205 65 319 91 459 82 [1000] 512 29 62 627 33 62 809 22 175089 102 46 73 241 764 97 976 176261 345 554 [500] 747 77 177187 89 225 66 328 55 446 561 75 84 [5000] 89 871 88 900 178424 59 69 614 39 757 71 90 805 179053 97 107 53 [500] 68 70 93 [500] 332 573 74 605 783 812 96

180 018 84 241 302 [3000] 455 634 45 49 181099 122 237 [1000] 72 817 182175 204 [1000] 395 471 821 [3000] 26 183067 245 [illegible]791 881 83 86 904 184177 300 89 476 947 95 185007 21 224 [500] 372 506 71 667 782 968 85 1860 5 134 [illegible]2 52 473 852 [500] 973 187327 477 562 741 800 188037 282 87 98 342 563 652 717 839 908 10 82 189038 255 61 419 [500] 524 68 742 70 83 [3000]

Im Gewinnrade verbleiben: 2 Prämien zu 300000 Mk., 4 Gewinne zu 30000, 6 zu 15000, 14 zu 10000, 52 zu 5000, 520 zu 3000, 770 zu 1000, 1338 zu 500 Mk.

2000 Neckarsulmer

Motorräder laufen in allen Weltteilen. **Hunderte erste Preise.** Modell 1911 angekommen.

Fr. Sassmann, Münster i. W.
Glaspassage. Telef. 804.

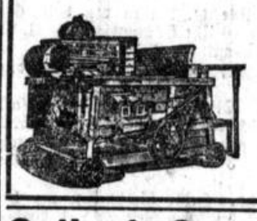
Wie mühelos ist doch das Putzen



Seitdem wir Immalin benutzen!

Immalin macht das Leder durch seinen hohen Fettgehalt geschmeidig und wasserdicht, ist im Gebrauch sehr billig und bequem, da wöchentlich nur ein etwa 3 maliges Auftragen, sonst nur Nachbürsten bezw. Nachreiben genügt und der mühelos erzeugte Glanz weder durch Regen noch durch Staub entfernt wird.

Motor-Breitdrescher



mit vollständiger Reinigung, **neuestes Modell,** tadellos arbeitend, liefert glattes Stroh und marktfähiges Getreide.
Man verlange Katalog.

Ph. Mayfarth & Co.,
Osnabrück, Bierstrasse 35. 16c

Solbad Gottesgabe, Rheine i. Westf.

Telephon 47. Saison Mai—Oktober. Telephon 47.
Heilkräftiges Solbad gegen Gicht, Rheumatismus, Scrofulose usw. — Saline. — Gradierwerke. — Wald. Empfehlenswerter Sommeraufenthalt.
Prospekte gratis durch die 165
Badedirektion.



Für 10 Pfg. eine neue Bluse, für 75 Pfg. ein neues Kleid durch Färben mit Grauss'schen Haushaltfarben!!!!!
Zu haben in **Drogenhandlungen** und **Apotheken.**

Billige
glänzend bewährte
Benzin-Motoren
für Landwirtschaft und Industrie. a*
Patent-Sauggas-Motor-Anlagen,
25jähr. Spezialität.
Aug. C. Funcke
Hagen i. W.
Reparaturen billig! Tüchtige Monteure! Vertreter gesucht.

Die Mühle im Tale

v. Wesseler.

Dieses originelle, bezaubernde Lied, das als **Chorlied** bereits die Runde durch **ganz Deutschland** und weit darüber hinaus macht, erschien soeben als Lied für
eine Singstimme mit Klavierbegleitung.
Gegen Einsendung v. 1 Mk. erfolgt **Franko-Zusendung** durch den Musikverlag
Bernh. Tormann,
Rothenburg 17.

»» Decken!! ««

jeder Art, ein gröss. Posten, neu und gebr., zu bekannt billigen Preisen wieder eingetroffen.
Carl Rütter senior,
Krummertimpen Nr. 17/19.

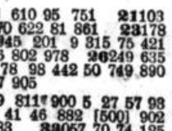
Ein vorzüglich erhaltenes
Orchestrion,
tadelloser Gang und Ton, ist preiswert abzugeben.
Hotel Kaiserhof, Ahlen,
Inh. Aug. Niederberghaus.

Plätten ein Vergnügen

mit **Meyhöfener's „Leinenglanz"** (Plätterinnen besonders zu empfehlen.) f*
per Glas **50 Pfg., 75 Pfg., 1.25 Mk.** und **1.50 Mk.**
Ia. **Remy's Königs-Reis-Stärke** per Pfund **34 Pfg.**
bei 10 Pfund **3.20 Mk.,** Ia. **Borax** per Pfund **30 Pfg.**
Schwanen-Drogerie Ferd. Meyhöfener, Apotheker,
Münster i. W. **Rothenburg 39—40.**



Pferde aller Art



Doppelponys, schnelle Zucker, kleine Ponys, für jeden Arbeits-, Geschäfts-, Luxus- und Liebhaber-Zweck
habe fast stets vorrätig, und wenn nicht vorhanden, besorge dieselben schnellstens unter weitgehendster Garantie zu billigsten Preisen. Stadtfischer gefahrene Pferde und Ponys.
Alte Pferde nehme zum höchsten Tagespreis in Tausch!
Kulanteste Bedienung sichere zu. r*
B. Terbrack,
Canalstraße 49.
Fernsprecher 961. **Pferdehandlung.**

Räumungs-Verkauf!

Wegen Aufgabe des Artikels
Alfenide Waren
gebe diese mit 33⅓% Rabatt ab. Gleichzeitig gewähre für kurze Zeit auf Goldwaren und Uhren **aller Art**
10—20% Rabatt.
Günstige Einkaufsgelegenheit für Geschenke.
F. Scheffer,
Rothenburg 3, direkt am Prinzipalmarkt. st6c

Japantaschen,



Reisekoffer, Reisekoffer,

Coupé- und Hutkoffer

in jeder Größe und Preislage.
Carl Hochherz,
No. 2 Rothenburg No. 2.

Prächtigen Schnurrbart in vier Wochen erhalten



Herr O. Becker in Bochum schreibt uns: Vor nicht langer Zeit lieh ich mir von Ihnen eine Dose Ihres **Bartwuchsmittels „ovella"** Nr. II schicken, und wie viele Mittel, so betrachtete ich auch Ihr Novella zunächst mit Mißtrauen; die Erfahrung hat mich jedoch eines anderes gelehrt! **Schon nach einigen Tagen** war ein Erfolg zu sehen und **nach vier Wochen** war der **prächtigste Schnurrbart** erreicht. Der Erfolg ist schon deshalb äußerst groß, weil sich bei mir trotz meiner 28 Jahre **vor dem Gebrauch** von Novella noch keinerlei Barthaare zeigte. Ich werde Sie aus Dankbarkeit überall empfehlen, auch können Sie dieses mein Schreiben veröffentlichen usw. Diese Dankesagung sandte uns der obige Herr freiwillig zu. Jedermann, ob jung oder schon älter, der etwas für den Schnurrbart anwenden will, nehme **nur nach** Novella. Wer trotz der Güte dieses Präparats keinen Erfolg erzielen sollte, erhält sein Geld zurück. Jede Dose vers. wir gegen Nachnahme od. Vorausbezahlung (auch Briefmarken) zur Ansicht mit Garantieschein. Preis pro Dose Nr. I 2 Mk., Nr. II 3 Mk., Nr. III 5 Mk. (Porto extra). Versand diskret. Man schreibe sofort an **Kosmetische Anstalt in Luxemburg-Gare No. 105**

1811-1911
Hundertjähriges Jubiläum
feiert in diesem Jahre
Solbad Rothenfelde,
die Perle des Teutoburgerwaldes. Bahnst.: Nieder-Elmerhütte-Osnabrück.
Herrliche Gebirgslage, unmittelbar an meilenweiten Laub- und Nadelwäldern. Stärkste kohlensaure Sole Deutschlands. — Vorzüglich bewährt gegen: Herzleiden, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Skrofulose.
Hochmoderne Einrichtungen für Bade- und Trinkkuren. Inhalatorien. Zandersaal. Röntgen- und Hochfrequenzapparate. Elektr. Licht- u. Vierzellenbäder. Neuerbautes großart. Badehaus. Eigenes Kurhaus, Familienpension mit allem Komfort u. Solbädern im Hause. Ausführliche Badeschrift u. Auskünfte kostenfrei d. d. Badeverwaltung
Sommer- und Winterkurort.

Rhöndorf, (RHEIN) Siebengebirge. Dr. Euteneuer's Kuranstalt. Aufnahme von Kranken u. Erholungsbedürftigen jederzeit. Klimatisch bevorzugte Lage. Dr. Kemper Specialarzt für innere Krankheiten.

Statt besonderer Meldung:
Empfehle
Verlobten

komplette	*Jos. Weber Nachf.*
Wohnungs-Einrichtungen.	*Münster*
	Ludgeriplatz 3.

Nachruf.

Heute morgen verschied nach längerer Krankheit mein Reisender

Herr Otto Derksen.

Ich verliere in ihm meinen ältesten Mitarbeiter, ein vorbildliches Muster treuester Anhänglichkeit und ausgeprägten Pflichtgefühles, der in über 50jähriger Tätigkeit rastlos und unermüdlich für meine Firma erfolgreich gewirkt hat. Ich bedauere daher tief den Verlust des Dahingeschiedenen und werde ihm stets ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

Coesfeld, 26. Mai 1911.

Ernst Fischer,
Inhaber der Firma C. B. Fischer.

Aug. Schmiemann
Dodostr. 18, Fernruf 580.
Hauderei
empfiehlt sein a*
anerkannt best. Fuhrwerk
u. a.
2 Breaks, 16- u. 10sitzig.

Patent-Bureau Joh. Schröder, gegenüber d. Clemenskirche, Münster i. W.



Wie häßlich u. falsch
wirken verblichene und schlecht passende Köpfe, Toupets, Locken etc. Wollen Sie sich vor jedem Nachteil schützen, verlangen Sie meine neuen **Haarersatzteile**
Marke: „Frauenlob"
(mit Garantieschein.)
Bernh. Bellers,
erstes Spezialgeschäft für a*
Damenhaarmoden,
Salzstraße, im Hause der Adler-Apotheke.

Totenbriefe
Totenzettel
schnell und billig
Louis Espagne,
Münster i. W.
Ludgeristr. 94. a*

Das allgemeine
Bürger-Schützenfest
findet statt am **28. und 29. Mai** zu
Beerlage
(Wirtschaft Froning). 6t
ladet ein a3c
Der Vorstand.

Reell!

Jung. kath. Geschäftsmann, 28 J. alt, 55 000 Mk. Verm., jährl. Einkom. 7—8000 Mk., wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, mit kath. häusl. erzog. gebild. u. vermög. Dame im Alter von 20—25 Jahren zwecks späterer **Heirat** bekannt zu werden. Ernstgemeinte Offerten mögl. mit Bild erbitte unter **E F 3268** an die Geschäftsstelle ds. Bl. — Diskretion Ehrensache, anonym zwecklos.

Neuenahr Hotel zur Traube
erstklass., mod. Einricht., gr. Garten, hochfeine diät. Küche, mäß. Preise. Gr. Müller. a*



Zu dem am Sonntag, den 28. Mai, 9 Uhr vorm., beim Kameraden Schwarte, Mauritz, stattfindenden Schießen der Schießabteilung des Kriegervereins wird um zahlreiche Beteiligung der Mitglieder gebeten.
Kriegerverein Münster.
Gesangabteilung.
Montag, den 29. Mai:
Gesangübung.
Der Dirigent.

Deutscher Werkmeister-Verband
Bez.-Verein Münster.
Sonntag, den 28. Mai:
Maigang.
Treffpunkt 7 Uhr morgens Fürstenbergschule, Schillerstraße.
Der Vorstand.

Das
Sechswochen-Seelenamt
für den verstorbenen
Kaufmann
Joseph Hunke
findet statt am Montag, den 29. d. M., um 9 Uhr, in der Liebfrauen-Pfarrkirche, wozu Verwandte u. Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Maler-, Stukkateur- u. Bildhauer-Kittel
kaufen Sie am billigsten bei der Firma
Werner Hüsing,
Roggenmarkt 4.